

Honky Tonk Notice

Nr. 100 / Oktober 2003



Beck Hobbs

19th Int. Country Night Ortschwaben 1. November 2003



**COUNTRY &
WESTERN CLUB
BERN SWITZERLAND**

whatever we do - we do it the american way

100. AUSGABE

www.cwcb.ch

Impressum

Herausgeber COUNTRY & WESTERN CLUB BERN
Postfach, CH-3097 Liebefeld
PC-30-35662-6
Tel 031 812 02 34 / Fax 031 812 02 39
E-Mail cwcb@gmx.ch
Homepage www.cwcb.ch
www.countrynight.ch

Telefonnummern des Vorstandes

Präsident	079 406 02 14	André Weibel
Kassier	032 483 12 12	Norbert Schneider
Vorstandsmitglied	031 829 34 30	Christine Stebler
Vorstandsmitglied	032 373 29 43	Pierre-André Blaser
Vorstandsmitglied	031 869 28 50	Beatrix Binggeli

Redaktionsrichtlinien

Grundsätzlich wird jeder Bericht abgedruckt. Die Redaktion behält sich jedoch vor, Artikel und Leserbriefe nach eigenem Ermessen zu kürzen, zu einem späteren Zeitpunkt zu veröffentlichen oder Einsendungen zurückzuweisen. Für namentlich gekennzeichnete Beiträge übernimmt die Redaktion nur bedingt Verantwortung. Leserbriefe decken sich nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion. Anonyme Zuschriften werden nicht abgedruckt.

Inseratenpreise	Rückseite = A5	Fr.	130.--
	Ganze Seite = A5	Fr.	100.--
	Halbe Seite = A6	Fr.	60.--
	Drittel Seite	Fr.	40.--

Inserateaufgabe CWCB z.H. Cornelia Brun, Postfach, 3097 Liebefeld
Tel 031 972 07 33, Fax 031 972 07 16, htn-office@gmx.ch

Redaktion Monika Wüthrich
Grueneburg 21
3213 Kleinbödingen FR
026 674 00 94
E-Mail htn-redaktion@gmx.ch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an dieser Nummer

Baumgartner Tony J., Bucher Andy, Grampe Uwe, Hutmacher Lotti, Lüdi Alex, Pawlak Lili, Schneider Peter, Stebler Chrigi, Weibel André, Weimer Griz, Wüthrich Jürg, Zosso Erwin

Titelbild Becky Hobbs
(Photo by Lotti Hutmacher)

Auflage 450 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe 15. November 2003 !



Hi There

Der letzte Presicorner stand unter dem Motto Visionen, diesen könnte man mit Freud und Leid überschreiben.

Freud:

*Mit diesem Heft habt Ihr die **100. Ausgabe** des „**Honky Tonk Notices**“ in den Händen. Für ein Clubheft, das auf unentgeltliche Mitarbeit angewiesen ist „eine Tolle Leistung“, die einen speziellen Dank an die Redaktion erfordert. Mit einer kleinen Zusammenfassung erfahrt Ihr etwas über die Entwicklung und den Werdegang unseres Clubheftes „Honky Tonk Notice“.*

Für die 19. Internationale Country Night Bern vom 1. November 2003 kann jetzt das vollständige Lineup bekannt gegeben werden: Jim Everett (D), Handsome Hank and his Lonesome Boys (CH/USA), The Road Riders (F) und Becky Hobbs (USA) werden für einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Abend garantieren. Reserviert Euch Eure Tickets am besten noch heute bei US-Car Drive Ittigen, Fegbli Honda im Breitenrein, Bern oder über Tel. 031 812 02 34 und Internet www.country-night.ch. Wir können nicht garantieren, dass an der Abendkasse noch genügend Tickets verfügbar sind.

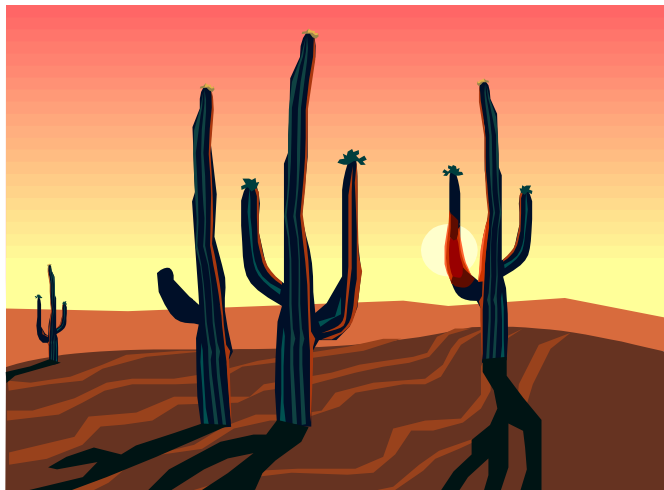
*Vor der Country Night findet am 11. Oktober 2003 (**Achtung neues Datum**) ab 20.00h noch das traditionelle Dartturnier bei Tony im Bschüttloch statt. Ich hoffe auf zahlreiche Anwesende, damit ein spannendes Spiel garantiert ist.*

Leid:

In diesem Heft müssen wir einige Nachrufe publizieren, so verstarb neben der Country-Legende Jonny Cash der Schauspieler Carles Bronson und der Sänger und Schauspieler Shep Wolly (alias Ben Colder).

Zum Schluss möchte ich noch auf das Adventure Weekend vom 1. - 3. August zurückblicken: Nachdem einige Programmänderungen durchgeführt werden mussten, fand mit dem Konzert von den Ackermann's das Wochenende einen krönenden Abschluss. Siehe den Bericht in diesem Heft.

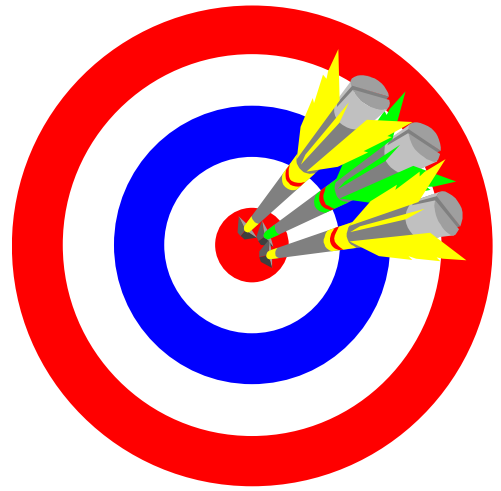
See you soon
André Weibel





**COUNTRY &
WESTERN CLUB
BERN SWITZERLAND**

whatever we do - we do it the american way



Wir treffen uns zum

Amercan Dart

5. Plauschturnier des
Country & Western Club Bern

Samstag, 11. Oktober 03 um 20.00 h
im [Bschüttloch](#), Niedermuhlern

Eine Veranstaltung des:

C & W Club Bern, Postfach, 3097 Bern-Liebefeld
Nichtmitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen!

Auskünfte (und Wegbeschreibung) unter:

Tel. 031 812 02 34

Fax 031 812 02 39

E-Mail cwcb@gmx.ch

Internet: www.cwcb.ch



Club Notices

- Wie schon unser Präsident geschrieben hat gibt es einige wichtige Daten, die man nicht vergessen sollte.
- Am 11. Oktober 2003 (Achtung neues Datum) ab 20.00h findet das traditionelle Dartturnier bei Tony im Bschüttloch statt. Es war jedes Mal sehr spannend, wir hoffen auf eine rege Beteiligung.
- Am 1. November findet zum 19. Mal die Internationale Country Night Bern statt. Auch dieses Jahr ist es den Verantwortlichen gelungen ein Superprogramm auf die Beine zu stellen.
- Zum Jahresausklang hat der Vorstand eine Silvesterparty im Restaurant Kreuz „Crazy Saloon“ in Lyssach organisiert. Für die Unterhaltung wird DJ Andy sorgen. Mehr werdet ihr in der nächsten Ausgabe erfahren. Wichtig ist nur, dass ihr euch dieses Datum schon mal reserviert.
- Lust auf Western Line Dance? Der Kickin' Kountry Klub bietet die Möglichkeit: Anfänger Kurs vom 5.11.03 bis 3.12.03 jeweils mittwochabends. Details siehe beiliegender Flyer oder 033 345 59 51.



Live-Country Music

25. Oktober	2003,	20.00 Uhr	Country Night mit den Memphis Liners
24. November	2003,	18.00 Uhr	Zibelemärit mit Suspenders (Oldies & Country Band)
6. Dezember	2003,	20.00 Uhr	Chlouse Country Night mit The Honky Tonk Pickers
29. Dezember	2003,	20.00 Uhr	Duo Jean & Silvie
30. Dezember	2003,	20.00 Uhr	Duo Jean & Silvie
30. Dezember	2003,	19.00 Uhr	Silvesterparty mit Duo Jean & Silvie (Reservation erforderlich)
2. Januar	2004,	20.00 Uhr	Duo Jean & Silvie

Telefon
031/992 60 35



Es freuen sich auf Ihren Besuch:

Familie Ida und Yves Sunier-Gächter, Restaurant Acher
Kornweg 15/Bethlehemacker, 3027 Bern

Adventure Weekend 2003

1.-3. August 2003



Da der 1. August 2003 auf einen Freitag viel, sollte das diesjährige Adventure Weekend über 3 Tage dauern. Die Wahl des Datums zeigte sich jedoch nicht sehr glücklich, und so mussten einige geplante Aktivitäten infolge mangelnder Anmeldungen gestrichen oder anders organisiert werden. So fielen die geplanten Übernachtungen im Tippizelt und das Nachtessen am Freitag aus! Für das Konzert mit den Ackermann's (die zu dem Zeitpunkt längstens gebucht waren)

wurde innert weniger Tage ein neuer Durchführungsort gesucht und bei Monika & Jürg Wüthrich in Kleinbödingen gefunden.

Trotz all dieser Umstellungen konnte am Freitagnachmittag, wie geplant das Schienenvelofahren durchgeführt werden. Und so starteten wir mit drei Schienenvelos und zwölf Personen und einen Hund in das Adventure Weekend. Die Fahrt führte uns von Laupen nach



Gümmenen. Kurz vor dem Viadukt, beim Wendepunkt, den wir nach einer guten halben Stunde Fahrt erreichten, wartete ein gemütliches Apéro auf uns. Gestärkt und froh, dass das erste Stück nun bergab ging, wurde danach wieder die Rückfahrt angetreten.

Da, wie bereits erwähnt das Nachtessen und die Tippiübernachtung ausfielen verabschiedete man sich anschliessend. Ein paar Unverbesserliche fuhren nach Yvonand auf den Zeltplatz, um nach einem Bad und dem Nachtessen von dort aus das Feuerwerk zu bewundern, welches leider verpasst wurde weil, zu lange auf das Essen gewartet werden musste. Der Abend wurde trotzdem sehr gemütlich.

Nach einer kurzen Nacht traf man sich am nächsten Morgen, 10:30 beim Schiffenensee, wieder. Nachdem auch Martha den Weg zur Einwasserungsstelle der Kanus gefunden hatte und die Kanus verteilt waren, ging das grosse Paddeln los. Bei den einen klappte es schon ziemlich gut, andere fuhren im Zickzack-Kurs über den See. Damit der Hitze



getrotzt werden konnte, wurden einige Badepausen eingelegt. Wir hatten Glück, trotz der enormen Trockenheit hatte es noch genug Wasser im See, so das es nicht staubte. Aber auch bei genügend Wasser unter dem Kiel geht's einem so richtig in die Knochen.



Abends ging's dann zu Monjur nach Hause, anstatt in die Tippis zum Abendessen. Wir bastelten auf der Terrasse, in André's Riesenpfanne, ein Jambalaya für alle. Dort stiessen auch die „Wasserscheuen“ zu uns. Auch Ackerman's stärkten sich vor ihrem Auftritt. Nach dem gemeinsamen Nachtessen, begab man sich auf den Gemeindeplatz,

der ja wie eingangs erwähnt kurzfristig aus Austragungsort für das Konzert mit den Ackemann's erkoren wurde. Wir, dass heisst Monika & Jürg hatten für den Auftritt die Location kurzerhand in den Schopf von Herzog's in Kleinböisingen verlegt und somit ein öffentliches Konzert daraus gemacht. Mit der Unterstützung der Gemeinde, der Familien Herzog und Schorro, dem Getränkelieferanten gelang es uns die Anzahl der Zuhörer zu erweitern. Ihnen einen speziellen Dank für die schnelle und unkomplizierte Hilfe. Es war ein wirklich gelungener Abend mit gutem Sound, und einem süffigen Bier. Was will man bei 30 Grad im Schatten noch mehr.



Bob und Sally Ackermann, die mit Ihren beiden Kindern anstelle von Ferien eine Europatournee durchführten, kamen extra für diesen Abend in die Schweiz. Und sorgten mit guter Musik für einen wunderschönen Abend.



Nach dem Frühstück, bei dem nur noch einige wenige dabei waren, die sich nicht schon am Abend auf den Heimweg gemacht hatten, waren wir überzeugt, ein abenteuerliches, anstrengendes, aber sehr gemütliches Weekend verbracht zu haben.

Weibel André / Monjur

News... Klatsch... Tratsch...

- Bei der diesjährigen, 27. Canadian Country Music Award Verleihung wurden nachstehende Künstler ausgezeichnet:

Female Artist of the Year: **Shania Twain**

Male Artist of the Year: **Aaron Lines**

Group or Duo of the Year: **Emerson Drive**

Album of the Year: "Up!" (**Shania Twain**)

Single of the Year: "I Just Wanna Be Mad",
Terri Clark

Song of the Year: "Rocket Girl" von **Doc Walker**,
Autoren: Jason McCoy und Denny Carr

Kraft Cheez Whiz Fans' Choice Award: **Terri Clark**

CMT Video of the Year: "I'm Gonna Getcha Good!" (**Shania Twain**)

Roots Artist or Group of the Year: **Sean Hogan**

Top Selling Album: "Up!" (**Shania Twain**)

Chevy Truck Rising Star Award: **Aaron Lines**

Independent Male Artist of the Year: **Gil Grand**

Independent Female Artist of the Year: **Lisa Brokop**

Independent Group or Duo of the Year: **Doc Walker**

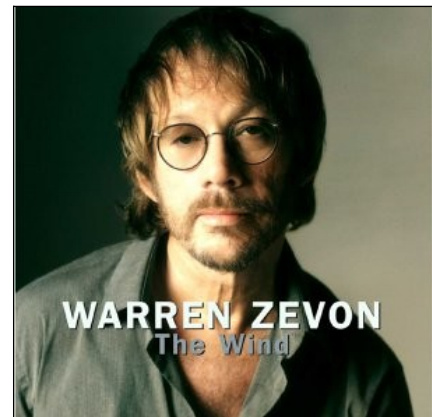
Independent Song of the Year: "Rocket Girl" von **Doc Walker**.

Autoren: Jason McCoy und Denny Carr



- Die **Dixie Chicks** machen in den USA erneut Schlagzeilen. Grund hierfür ist ein Interview, das sie dem Hamburger Abendblatt gegeben haben. In diesem Interview sagte Emily über die Schwarzenegger Kandidatur zum Kalifornischen-Gouverneur: "Er ist ein grossartiger Schauspieler, aber ich finde die Kandidatur ist Wahnsinn. Amerika sollte von Leuten die davon Ahnung haben regiert werden, und ich hoffe dass er die Wahl nicht gewinnt".

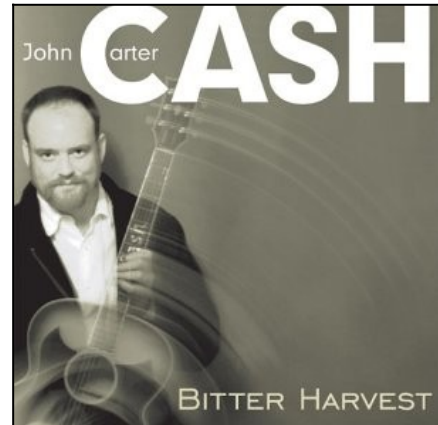
- **Warren Zevon** ist am 7. September im Alter von 56 Jahren in Los Angeles, Kalifornien, an Lungenkrebs verstorben. Sein letztes Album "The Wind" ist am 15. September erschienen. Sein bekanntester Song war "Were Wolves Of London" in den 70er Jahren. Warren Songs wurden auch von einigen Country-Interpreten aufgenommen: "Poor, Poor Pitiful Me" errang in der Version von **Terri Clark** 1996 den 5. Platz in den US-Charts. **Linda Ronstadt** konnte bereits einige Jahre früher mit diesem Song grosse Erfolge feiern.



- **John Anderson** ist am 30. August 2003 mit einem Herzanfall in das Charleston Area Medical Center eingeliefert worden. Der 48jährige Sänger sollte ursprünglich bei der Charleston Sternwheel Regatta auftreten. John konnte am 2. September das Spital wieder verlassen.
- **Keith Urban's** Album "Golden Road" wurde in den USA mit Platin, für eine Million verkaufte CDs, ausgezeichnet. **Brooks & Dunn's** neue CD "Red Dirt Road" verkaufte bereits 500'000 CDs und wurde mit Gold ausgezeichnet.

- Wenn am 5.11.2003 die CMA Awards vergeben werden, stehen **Alan Jackson** und **Jimmy Buffet** zum ersten Mal gemeinsam vor Fernsehkameras live auf der Bühne. Sie werden die Veranstaltung eröffnen. Sie singen gemeinsam den Song „It's Five O Clock Somewhere“, mit diesem sind sie zum Vocal Event des Jahres nominiert worden. Alan Jackson, der Entertainer des Jahres 2002 ist dieses Jahr als Entertainer, Sänger und zum Vocal Event des Jahres nominiert. Jimmy Buffet erhält mit dem Vocal Event seine zweite Nominierung überhaupt, nachdem er 1977 für die Single „Margaritaville“ nominiert war. Bei den CMA-Awards, da ist er noch nie aufgetreten und wird dort seine Premiere haben. **Vince Gill** wird an diesem Event bereits zum 12. mal hintereinander als Gastgeber amtieren.

- **John Carter Cash** wird wie geplant Anfang Oktober nach Europa kommen, um seine neue CD "Bitter Harvest" zu promoten und einige Konzerte geben. Der einzige leibliche Sohn von **Johnny Cash** und **June Carter** sagte kurz nach dem Tod seines Vaters: "Mein Vater hat auch nach dem Tod meiner Mutter wieder Lieder aufgenommen. Er hätte gewollt, dass ich diese Tour mache". John Carter wird auf der Tour von seiner Frau Laura begleitet und wird rund ein Dutzend Konzerte, zum Teil gemeinsam mit **Gunter Gabriel** geben, sowie in mehreren Radio- und Fernsehsendungen zu Gast sein.



Am **11. Oktober 2003** wird er in der **Mühle Hunziken**, in Rubigen, auftreten.

- Das neue Album "Stumble Into Grace" von **Emmylou Harris** wurde am 29. September veröffentlicht. Emmylou wird das neue Produkt mittels einer Tour unter anderem auch in Deutschland promoten.
- Nach etlichen Jahren ist **Rüdiger Helbig** wieder auf die Bühne zurückgekehrt. Rüdiger gilt seit Jahrzehnten als der deutsche 5-String Banjo Virtuose. Mehrere Bücher, darunter auch Banjolehrbücher hat er geschrieben und als Studiomusiker ist er auf vielen Musikträgern von verschiedenen Interpreten anwesend. Die frische Band nennt sich „**Rüdiger Helbig & Huckleberry Five**“ und bietet dem Publikum Bluegrass Klassiker und Country Music Songs, gespielt auf Akustischen Instrumenten. Die Huckleberry Five sind: Reny McLey (Gitarre), Marlis Wenger (Kontrabass), Rupert Paulik (Mandoline), Claus Gstatter (Geige).

Buchungen: Tel: +49 (0)89 44 84 619

Fax: +49 (0)89 44 87 093

E-mail: info@folkladen.de.

Site: www.folkladen.de

- Die Musik-Legende **Slim Dusty**, (Bild rechts) der Vater der australischen Country-Musik, ist am 19. September 2003 im Alter von 76 Jahren an seinem Krebsleiden gestorben. Wir werden im nächsten HTN näher auf diese Legende eingehen.



Sommer-Festival 2003

Auch dieses Jahr konnte ich es nicht lassen, einige meiner Lieblingsfestivals in Tschechien und der Slowakei zu besuchen.



Die Festival Saison hat ausnahmsweise mit dem 12. Dobrofest Trnava angefangen. Das Festival fand erstmals in seiner Geschichte vom 29. Mai - 1. Juni 2003 statt, anhin war es immer Ende August.

Es war keine glückliche Terminwahl, denn am gleichen Wochenende war auch das **EBMA Festival in Holland** und das **Jamboree in Strakonice in**

Süd Böhmen.

Aus Amerika sind die „**Randy Kohrs Band**“ und „**Tim Scheerhorn**“ angereist. „**Willie Jones**“, ein amerikanischer Sänger, der in Deutschland lebt und den wir schon von „**Shady Mix**“ kennen, hat mit der slowakische Formation „**Country Team**“ gespielt. Sonst noch Holländisch-tschechische „**Spruce Pine**“, „**Album**“ aus Chomutov, „**Funny Fellows**“ - eine fantastische Band, die zeitgemäss bekleidet die Einwanderer Musik aus den USA der Jahrhundertwende spielt, „**Drive**“ aus Brunn, „**Pavlina Jisova**“ mit neuer CS Band, wo „**Pavel Malina**“ (ehemalige Second Grass Gitarrist) und „**Peter Szabadosz**“, ein grosser Slowakische Dobro Star mitmachen. Aus Österreich „**Salty Dogz**“, und dann weitere Musiker aus der Blues Scene, „**The Original Snake Boy**“ und das sensationelle finnische Duo „**Mickie & Lefty Willie**“.

„**Randy Kohrs**“ (den ich früher mit David Parmley, Scott Vestal, John Cowan, Dolly Parton und Tom T.Hall erlebt habe) hat für diese Gelegenheit eine Band zusammengestellt, am Banjo „**Ron Rigsby**“, der in der Dolly Parton Band mitspielte. (älterer Bruder des berühmten Don Rigsby), „**Aaron Thill**“ Geige, „**James Mitschel**“ Gitarre und ab und zu „**Mike Furkins**“ Drums. Als Verstärkung am zweiten Dobro der berühmte Dobro Bauer „**Tim Scheerhorn**“.



Zum ersten Mal wurde der **John Dopyera Award** an **Randy Kohrs** als Musiker und **Tim Scheerhorn** und **Franta Javurek** als Instrumentenbauer verliehen.

Das Beste, wie immer sind die nächtlichen Jam Sessions. Die Amis waren total begeistert, wenn sie mit den tschechischen und slowakischen Musikern in **Country Club** spielen konnten, Aaron hat sogar gesagt. Es wäre dort: „**Better than a in Station Inn Nashville Saturday night!!!!**“

Nach dem **Over Easy Festival** in Schaffhausen war zwischen dem 11. und 13. Juli das **31. Banjo Jamboree Caslav**, das älteste Bluegrass Festival in Europa, an der Reihe.

In einem wunderschönen Sommerkino-Areal mit einem Schwimmbad haben uns **25 tschechische Spitzenbands** ihre Musik vorgeführt. Angefangen hat das Ganze am Freitag um 6 Uhr abends. Das Programm ging bis Mitternacht, die Jamsession bis in die frühen Morgenstunden.

Samstag fing das Programm um 13.00 h an und die Musik klang wieder bis in die Nacht. Hier einige Namen der Bands: **Monogram, Relief ; Poutnici, The New Section, Modrotisk, Drive, Dessert, Vabank Unit, Blueland, Lusatian Grass** usw.

Die Musiker des Jahres wurden dort in Sparten Banjo, Gitarre, Mandoline, Mundharmonika, Bass, Dobro, Fiddle, Sänger, Sängerin bekannt gegeben.

Band des Jahres 2003 „Relief“, die gleich auch zur **Vokal Band des Jahres** wurde, und als **Instrumental Band des Jahres „Monogram“**, **CD des Jahres „Let It Rain“** von „**Vabank Unit**“.



Die neue **All Stars Band** hat ein paar Lieder vorgetragen. Natürlich darf das traditionelle **Banjospiele-Foto** nicht fehlen.

Auch **Solo Banjo** von **Martin Stehlik**, der sonst mit der Band **Drive** spielt wurde vorgestellt. In der Juli - Ausgabe 2003 des **Banjo Newsletters** war ein schöner Artikel über ihn, auch seine MP3 wurden im Internet

vorgestellt. Tipp für alle Banjo Spieler lasst euch seine CD „**Kniham a labutim**“ (**Of Books and Swans**) nicht entgehen.

Sonntag wurde die GV der Tschechischen Bluegrass Association abgehalten. Zum Schluss half man noch beim Aufräumen des Festivalgeländes, damit das Schwimmbad um 12.00 wieder der Öffentlichkeit übergeben werden konnte.

Zurück in der Schweiz folgte das **Bluegrass Family Festival** in Stetten und dann wieder zurück nach Tschechien, um bei dem **6. EWOB Festival** vom 22.-24. August dabei zu sein.

Das Festival fand in einem wunderschönen Wiesen-Wald Areal bei **Hradec nad Moravici** in Nord-Mähren statt, unter der grossartigen Kulisse von Schloss und Burg.

Auch eine schlechtwetter Variante wurde angeboten in dem 3 Stern Hotel „**Belaria**“ mit Swimmingpool, wo alle Musiker und Gäste wohnten. Zum Glück war aber das Wetter super und das ganze durfte im Freien stattfinden.

Das Festival wurde hervorragend von **Pavel Jurena** von der Band „**Bluegrass Comeback**“ organisiert, natürlich mit Hilfe von vielen Helfern und Sponsoren.

Alles war erstklassig, nur die vielen Zuschauer liessen auf sich warten, das übliche Problem für alle neuen Festivals. So wurde es eben eine Art Familien Festival für Musiker, ohne Leistungsdruck, alle haben sich entspannt und sehr wohl gefühlt und die Jamsession ging immer bis morgen früh.

Als einzig nennenswertes wurde der **European Bluegrass Pioneer Award** verliehen.

Diesmal wurde der **John Sheldon** von der Scotland Bluegrass Association geehrt, der Österreiche **Oskar Zaglmayer** in Memoria und **Henrich Novak**, Dobrospieler von **Fragment** aus der Slowakei.

Diesmal konnten wir in den 3 Tagen mehr als 20 Bands anhören.

Leider haben viele Spitzenbands gefehlt, dafür haben sich aber viele neue vorgestellt. Sogar ich konnte viel Neues entdecken. Den grössten Eindruck hat die Teenager Band **Kreni** aus Karvine auf mich gemacht.

So viel junge Talente zusammen habe ich seit **Monogram** noch Kinder waren, nie erlebt. Wenn sie so weitermachen, hat **Relief** bald eine grosse Konkurrenz vor sich.

Aus Deutschland ist die Amerikanische „**Musselwhite Family**“ angereist, „**Spruce Pine**“ und „**Mike's Buren**“ aus Holland, aus der Slowakei „**Grunt**“ und „**Meantime**“, eine weitere angenehme Überraschung für mich. Auch die Bands „**Benefit**“ und „**Dessert**“ haben einen weiten Sprung seit dem Banjo Jamboree in Caslav gemacht, beide mit hervorragendem Gesang und beide sehr traditionell.

Das Areal bietet eine noch unverdorben Naturlandschaft, umgehend von viel Historie, es ist sehr viel Platz fürs Campen vorhanden, schöne Hotels, einfach ein guter Platz, um die Ferien dort zu verbringen, was ich sehr wahrscheinlich nächstes Jahr tun werde.

Es ist eines der schönsten Festival-Gelände welches ich je gesehen habe, ob in Europa oder in den USA. Und es ist sicher eine Reise wert.

Das eigentliche EWOB Festival 2004 soll in Deutschland stattfinden. Lassen wir uns also überraschen.

Noch schnell ein Abstecher in meine Heimatstadt Brno, um die Familie zu besuchen und dann wieder zurück in die Schweiz, um das **Sunny Mountain Festival** in Stettfurt nicht zu verpassen.

Dort konnten sie alle eine kleine Kostprobe von tschechischem Bluegrass am eigenen Leib erleben. Auf dem Programm standen neben **Sunny Mountain Grass**, **Redhook** und **May Meeting** auch **Monogram** und **Relief** aus Tschechien.

Es sollte eigentlich besser „**Rainy Mountain Festival**“ heissen, so viel Festivalregen, wie in den letzten 2 Jahren habe ich noch nie erlebt, trotzdem war es wunderschön.

Als nächste tschechische Band kommen im November **Poutnici** nach Brugg, um auf dem Winter Festival zu spielen. Es ist eine der besten und ältesten Bands. Lasst sie euch nicht entgehen!

Wem die tschechischen Bands gefallen haben, der sollte sich möglicherweise nächstes Jahr für ein Festival in Tschechien entscheiden. Es wäre eine günstige Alternative zu den grossen amerikanischen.

Gute Musik, gutes Bier, gutes Essen und günstiger Schweizerfranken- Kurs - was will man mehr !!!

Mehr Infos über tschechischen und slowakischen Bluegrass
Lilly Pavlak, Tel. 01 861 02 35, email: lillybgrass@gmx.net



Lilly Pavlak

KiKker Sommer Weekend 2003

Im Berner Jura



Ich öffnete die Fruchtblase, damit das restliche Wasser abfliessen konnte. Nun sah ich die weisse Zunge besser und was am beruhigsten war, sie bewegte sich. Ich war froh, denn alles was jetzt noch zu tun war, war auf die nächste Presswehe zu warten. Die Wartezeit überbrückten wir mit Fotografieren und Stroh holen. Schon nach kurzer Zeit war es geschafft. Nach einigen kräftigen Zügen an den Vorderbeinen landete das Kalb im weichen Stroh. Sofort haben wir es abgerieben, um es zu trocknen und

die Blutzirkulation anzuregen. Dies natürlich als Stellvertretung für die Mutter, die ja sowieso nicht gewusst hätte, dass das ihre Aufgabe gewesen wäre, weil das ja die Menschen immer mit dem Stroh machen, bei ihr war das auch schon so. Nach dieser Geburtshilfe hatte ich mächtigen Hunger und freute mich auf das Grillgut, das im Kühlschrank auf mich wartete. Die Infrastruktur war wirklich toll. Zwei Kühlschränke, Tische und Bänke, Partylichter, Zelte und Blachen gegen den Regen, Zitronenkerzen gegen die Fliegen, Mücken und andere Fluginsekten, und die Grillstelle die schon parat war. Die Glut war perfekt und der Rost, der an einem Dreibein hing und einen Rand aus Metall aufwies, damit die Würste nicht wegrollten, wartete darauf benutzt zu werden. An dieser Stelle bedanke ich mich, sicherlich im Namen aller, die am Wochenende teilgenommen haben, bei T.J. und Marga Baumgartner und bei der Familie Riesen für die „Büez“ und den „Chrampf“, den sie auf sich genommen hatten, damit das Wochenende gelingt. Ich wiederum hatte genug mit mir selber zu tun. Das heisst, ich hatte die Abenteuerlust meines drei Jahre alten Sohnes Dario zu überwachen. Für mich war es völlig ungewohnt, einfach dazusitzen und mit den anderen ein Bier (!!!!!) zu trinken. Als alleinstehender Vater (für einen Abend ausser Hause) ist es wirklich nicht leicht den Jungen einfach so ziehen zu lassen. Mir wurde aber schnell erklärt, dass Riesens Kinder auf Dario aufpassen, diese wiederum wurden von



Baumgartners Kinder beaufsichtigt und schlussendlich, wenn etwas passiert wäre, würde ich als Verantwortungsträger sowieso derjenige sein, der die Schuld trägt. Ich konnte mich aber, glaube ich, doch noch etwas entspannen und bedanke mich bei allen, die mich in dieser Sache beraten hatten, war aber doch froh, als es Zeit war, den Kleinen in den Schlafsack zu bringen. Den Rest des Abends verbrachten wir bei gemütlichem Beisammensein rund um das Lagerfeu-

er. Gitarrenklänge, Gesang und Mundharmonikatöne machten die Zeit so richtig gemütlich.

Am Morgen waren T.J. und Küsu daran, die Specktranchen und die Spiegeleier zu-



zubereiten. Ich hatte mich für den Toaströster-Posten zur Verfügung gestellt und weis seit daher die Erfindung des Gerätes zum Toasten von Toastbrot, dem sogenannten Toaster, sehr zu würdigen. Um zehn Uhr war es dann soweit, wir konnten alle zusammen das Frühstück geniessen. Zu dem reichhaltigen Zmorgebuffet durften wir, dank dem Geburtstag von Brigitte R., noch Lachs und Champagner geniessen. Yvette war mit Lea nun auch eingetroffen. Ich konnte förmlich fühlen wie die Last der Verantwortung von meinen Schultern glitt. Das ist das schöne an der Ehe, man kann sich die Sorgen und die Verantwortung teilen und ich würde das mit niemandem so gerne tun wie mit meiner Frau. Den Rest des Tages verbrachten wir mit Faulenzen, Lesen, Musik machen, mir um den Aufenthaltsort meines Sohnes Sorgen zu machen und Hufeisenwer-

fen. Martin hatte dafür eigens einen „Hufeisenlandeplatz“ eingerichtet damit beim Spiel auch alles mit rechten Dingen zugeht. Die Siegerin in der Amerikanischen Wertung wurde Cornelia von Gunten vor Martin Zurbrügg und Tony Baumgartner. In der deutschen Wertung gelang Martha Amstutz der Sieg vor Fabienne Siegfried und meiner Wenigkeit. Die Spiele mussten wegen vereinzelter kurzer Regenschauer zeitweise unterbrochen werden. Das Feuer hielt dem Regen jedoch stand, so dass wir das Znacht zubereiten konnten. Nach dem Essen überliessen wir unser Zelt Fabienne und machten uns auf den Heimweg. Wie ich aus verschiedenen zuverlässigen Quellen erfahren konnte, war der zweite Abend gleich gemütlich wie der erste, wenn auch etwas weniger lang. In der Nacht wurden die Zelte ordentlich durchgerüttelt und just beim abräumen am Morgen durchnässte ein Wolkenbruch die noch restlichen trockenen Sachen.



Solche Anlässe stehen immer unter einem besonderen Stern. Es ist der Stern der Kameradschaft der solche Events immer wieder zu unvergesslichen Augenblicken in unserem Leben werden lässt.

Peter Schneider



Rückschau 15. Country Night Gstaad

12./13./14. September 2003

Wie die Zahl schon sagt, Gstaad feierte Jubiläum. Der Veranstalter war sicher froh darüber, dass Joe Diffie, Mark Chesnutt und Tracy Lawrence mit ihrer „Rockin‘ Roadhouse Tour“ unterwegs waren und er somit etwas sehr spezielles fürs Jubiläum bieten konnten. Andererseits war es für die Roadhouse Gang sicher auch speziell, einen Auftritt in Europa machen zu können. Mark, der ja schon 1999 in Gstaad war, hat sicher mit seinen Schwärmereien über die schöne Bergwelt etc. das seinige zum Zustandekommen des Auftritts beigetragen. Fehlte nur noch der vierte Star um auf die sich seit 1995 bewährende Konstellation zu kommen. Eine Frau wäre gut, vielleicht eine etwas spezielle, so wie der diesjährige Anlass. Eine mit Dampf, Charme und ...Hut! Terri Clark. Die Mischung war dem Organisator gelungen.

Während die Besucher kurz vor 18.00 Uhr noch ins Konzertzelt strömten und Jürg Hofer die Spielregeln für den Abend bekannt gab, machte es sich Charles Fields hinter seinem Schlagzeug gemütlich. Greg Kaczor und Craig Joung stimmten abermals die Gitarren. Kevin Post wusste, dass ein Stimmversuch bei seiner Steel Guitar von der Zeit her gar nicht drin lag und hielt noch einen Schwatz mit der Dame an der Geige, Jenee Keener. Ein Supersong wie ich feststellte, weil Terri beim späteren Vorstellen der Band bei Jenees Name übers ganze Gesicht strahlte. (Stell Dich vor den Spiegel und probier's aus!). Dann ging's los, Terri rockte los, und das Publikum ging mit, so gut es konnte. Im Zelt darf man nicht Rauchen, Essen, Trinken, Filmen, keine Kaugummis unter die Stühle kleben, aber man darf seine Gefühle



zeigen. Wie die meiste Schweizer in nüchternem Zustand so sind, anständig und verhalten. Da freut man sich ein Jahr lang auf einen Abend und wird dann schräg angeschaut, wenn man ein insbrünstiges „Jeeeeehaw“ (als Zeichen der Freude) zum Besten gibt. Wie dem auch sei, Terri machte ihre Sache gut. Wenn sie Lieder ihrer männlichen Kollegen singt, dann macht sie auch deren Stimmen nach und das tönt mitunter sehr lustig, sollte es ja auch sein wie sie selber sagt. Für Schweizer Verhältnisse war der Teil aber etwas zu lang glaube ich. Im Programm hat also nichts gefehlt und die Country Lady, die ehemals Johnny Cash und Reba McEntire Boots verkauft hat, lässt mich noch lange an dieses Konzert denken. Ich hoffe, dass sie bald wieder kommt, dann kann sie auch gleich ihr neu erschienenes Buch „The Terry Clark Journals, Phases and Stages“ unterschreiben und mir noch ein Lächeln schenken.

Nach der Pause ging es mit den drei Boys von der „Rockin‘ Roadhouse Tour“ weiter. Zuerst waren alle drei auf der Bühne und sangen ein Medley, das von jedem Künstler etwas beinhaltete. Dann verschwanden Joe und Mark und Tracy überzeugte mit seinen Liedern. Er war am Anfang nervös, aber die Dame auf dem zweiten Sitz in der 18. Reihe war bestimmt noch nervöser als er. Er wurde dann von Joe abgelöst, der eine der besten Mischungen, die es für seinen Part geben kann, sang. „Third Rock From The Sun“, „Devil Danced“, „So Help Me Girl“ und „Pick Up Man“ waren seine Lieder. Ich fing an die ersten zwei Teile Stimmtechnisch zu vergleichen. Ausser dass sie von Natur aus verschieden tönen war kein Unterschied zu hören. Mark konnte an dieser Feststellung auch nichts ändern. So ging der erste

Teil zu Ende, eine geballte Ladung Musik der Spitzenklasse. Nach der Pause verlas der Gründer Marcel Bach die Sponsorenliste und ehrte die Leute, die ihm jahrelang bei der Organisation zur Seite stehen. Diejenigen, die bei der Organisation und beim Auf- und Abbau der Country Night Bern tatkräftig mithelfen, wissen, was es alles zu tun gibt, für einen Anlass dieser Grössenordnung durchzuführen. Dann der nachdenkliche Teil des Abends. Der Tod von Johnny Cash wurde zum Thema und die Gedenkminute, zu der Marcel aufrief, erzeugte eine Atmosphäre wie sie im Konzertzelt in Gstaad noch nie dagewesen war. Eine unheimliche Stille.....

Tracy eröffnete den zweiten Teil nach der Pause mit seinen Musikern auf Barhockern in einer Reihe. Wunderbare Stücke ohne Bass und Schlagzeug, so richtig zum geniessen. Die Musiker wurden zu jeder Zeit voll in die Show eingebunden und halfen mit, dass das Gesamtbild noch farbiger wurde. Nicht weniger als neun Leute spielten für die drei Countrystars. Einfach ist das sicher nicht, wenn man bedenkt, dass alle ihren eigenen Style und ihre eigene Interpretation haben. Joe war wieder als zweiter an der Reihe und hatte einen eher kurzen Auftritt. Dafür richtete Mark zum Schluss mit der grossen Kelle an, und eine Zeitlang machte es den Anschein als wolle er nicht mehr aufhören. Er verausgabte sich, war in seinem Element. Am Schluss war ihm ein kleiner Stimmverlust aber anzumerken. Er sagte noch einige Worte zu Johnny Cashes Tod und ehrte den „Man in Black“ mit einem seiner Lieder.



Zum grossen Finale kamen sie dann noch einmal alle zusammen und imitierten einige andere Country Singer, was lustig war, aber irgendwie doch durchdacht. Die Band spielte auch alle diese Musikstile in einer überraschenden Präzision. Das gab all denen, die selber auch ein Instrument spielen, einen frischen Anstoss, um das eigene Instrument öfters in die Hand zu nehmen. Ich bin überzeugt, die meisten liessen ihre Gitarren und weissichnochwasalles schon am Sonntag erklingen, doch die Ernüchterung folgt schon nach wenigen Minuten und man wird sich sehr schnell bewusst, was einem an der Country Night Gstaad alles geboten wurde.

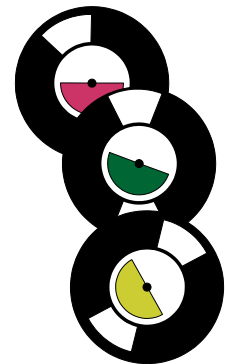
*Bericht: Peter Schneider
Fotos: Lotti Hutmacher*

Das Country-Music-Business

Der andere Blickwinkel

Hier möchte ich mich einmal nicht über ein Konzert auslassen, sondern einmal einen anderen Blickwinkel einbringen. Musikbusiness bedeutet schlicht und einfach „let's talk about money“. Man darf nicht vergessen, das ist ein Multimillionen Dollar Geschäft, verbunden mit vielen Arbeitsplätzen, aber auch mit Geltungssucht, Egoismus und Macht. Die Artisten sind in den meisten Fällen nur noch reine Angestellte der Plattenfirmen und können sich den Ausdruck Künstler kaum mehr erlauben. Das fängt schon mit dem Äusseren an. Sind sie zu dick, zu dünn, haben sie eine komische Zahnstellung oder gar krumme Beine, ist die Sache für viele schon gelaufen. Was für andere Qualitäten jemand hat ist uninteressant und gut sein ist sowieso die Minimalanforderung. Bekommt man doch einen Vertrag, so wird man unerbittlich von Ort zu Ort geschickt, Auftritte, Interviews, Videos, Studio usw., ohne die unangenehmen folgen des Menschen abzusehen. Wenn der Artist nicht dazu bereit ist, all diese Bedingungen einzugehen, ist das für die Industrie kein Problem, denn es stehen genug andere bereit, die diese Strapazen auf sich nehmen.

Das gab es schon immer, heute ein Star und bald darauf schon vergessen. Das Problem ist, das Rad der Zeit dreht sich immer schneller. Konnte früher ein Artist einen Nr. 1 Hitparadenplatz noch über mehrere Wochen halten, so ist es schon praktisch ein Wunder, wenn er diesen Platz über 2 bis 3 Wochen halten kann. Künstler, die mit ihrem ersten Major-Label-Vertrag (sprich CD.) nicht in die Top Ten kommen, oder mindestens sehr schnell den Gold Status erreichen, denen wird die Unterstützung auch bald wieder entzogen. Was bedeutet Unterstützung? Die vorgeschossenen Produktionskosten sind enorm. Die Aufnahmen im Studio sind nur ein Teil davon, den grössten Teil verschlingen die Werbung und vor allem die Videoproduktion. Wenn man den heutigen Markt anschaut und sich fragt, wie viele Künstler es schaffen, ihre Karriere über Jahre in Gang zu halten, muss man sagen, dass es sehr wenige sind. Viele Artisten sind schon froh, wenn sie es schaffen es bis zum „Five-CD-Act“ zu bringen, das heisst: erstens ein erfolgreiches Album, zweitens sofort ein weiteres Album nachlegen (denn der Fan ist noch heiss), drittens sofort ein Christmas-Album aufnehmen (Weihnachten ist immer ein gutes Geschäft), viertens ein leicht modifiziertes neues Album einspielen (vielleicht kann man ja noch einige Fans dazugewinnen) und fünftens eine Best off CD herauszugeben, sicher ein wenig garniert mit etwas unveröffentlichtem Material und das war's dann.



Das selbst gestandene Namen heute kämpfen müssen zeigt die „Rockin' Roadhouse Tour“ von Tracy Lawrence, Mark Chesnutt und Joe Diffie deutlich. Hier werden Synergien zusammen gespannt; drei grosse Namen vereinigen sich (das verkauft sich gut). Man benötigt nur ein Backline und natürlich auch nur eine Band, das senkt die Kosten enorm (noch besser). Aus diesem Blickwinkel bleibt nur die Frage: „Quo vadis“ music business?.



Erwin Zosso

5. Sunny Mountain Bluegrass Festival

30. August 2003

Rückblicke, immer nur Rückblicke. Dabei ist es doch das Beste was man lesen kann! Bei den Vorschauen weis ich nicht, ob ich die Stars so antreffe wie man es mir auf-tischt. Mit einer Rückschau kann ich mir ein Bild machen, und mir die Namen merken und sie mir dann zu Gemüte führen, wenn diese dann wieder einmal auftreten.

Darum möchte ich euch die Musik-Gruppen, die auf dem Schlossberg bei Stettfurt spielten, kurz vorstellen.



Da um 14.00 h noch fast kein Pu-blikum da war, startete Redhook ihr Programm mit Verspätung. Die Besetzung dieser Schweizer Grup-pe wurde geändert Thierry Hadorn trat aus zeitlichen Gründen zurück und wurde durch den deutschen Thomas Klähn (2. v.r.) ersetzt. Je nach Terminen wird auch ab und zu Lody van Vlodrop (links im Bild) mit dabei sein. Der Rest der Band bleibt unverändert: Stefan Behler an der Mandoline, Noldi Zobrist am

Banjo, Hanspeter Adam am Bass und Christophe Huegenin am Dobro.



Als zweite Band stellten sich die vier jungen Leute aus Tschechien, Reliéf so ihr Name, auf. Wie ich anfangs dieses Berichts erwähnt habe muss man sich diesen Namen merken, beson-ders wenn man Bluegrass gerne hat und zu-dem sehr guten Harmonie- und A-Capella-Ge-sang mag. Ich werde mich hüte, euch diese Leute Vorzustellen, denn wenn man keinen der Namen fehlerfrei aussprechen kann, so sollte man ihn gar nicht erst aufschreiben. Wenn ich es nächstes Jahr schaffe, dass ich in die Tschechei an diverse Bluegrass Festivals, reise, werde ich dann ein bisschen die Auss-prache lernen. Nennenswert ist auch ihre be-reits 5. CD „Suburban Street“, die dieses Jahr

aufgenommen wurde.

Die Gastgeber Sunny Mountain Grass, brauche ich nicht lange vor-zustellen, waren sie dieses Jahr be-reits in Thun anwesend. Dies soll je-doch nicht etwa abwertend aufge-fasst werden, denn die vier Jungs verstehen ihr musikalisches Hand-werk und wer mehr über diese Her-ren erfahren möchte, der ist mit ih-rer Homepage gut bedient. Oder fragt mich. www.sunnymountaingrass.ch





Mit May Meeting wurde eine neue Band ins Leben gerufen. Lody van Vlodrop, Kerstin Seidel, Bettina Bühler Dengler und ihr Mann Norbert Dengler liessen die Klassische Country Aera wieder aufleben. Unterstützt wurden sie von Giam-paolo Graf am „Schlagzeug“, jedenfalls ein Teil davon (Snare-Drum). Mit ihnen konnte ich mich nicht richtig erwärmen, vielleicht lag es am Wetter, denn es „Pisste“ zwischen durch wirklich grausam, der Wind blies, es zog, wie eine Fischsuppe und dies alles brachte keine Wärme mit sich. Dass es Nachwuchs hat, bewies der Junge Dengler, er stand auf der Bühne und gab sein Bestes. Wir können gespannt sein, und uns diesen Namen schon einmal vormerken.



Zum Schluss des Nachmittags-Programms kam Monogram aus Prag auf die Bühne. Auch diesen Namen, sollte man sich merken. Was Reliéf stimmlich, sind Monogram instrumental, der absolute Wahnsinn. So verwundert auch nicht, dass sie mit einer Reihe von Erfolgen aufwarten können wie z.B. Nov. 1998 3. Platz beim SPBGMA in Wien, In Tschechien 2000 und 2001 Ausgezeichnet als Bluegrass Band des Jahres und ihre CD „Siesta“ wurde zur Aufnahme des Jahres gekürt.

Am Abend fand das Ganze in der gleichen Reihenfolge statt aber ohne May Meeting statt.



Dem ganzen OK Team, vor allem Jack und Röbi und allen Helfern die zu dem gelingen dieses Fests mitgeholfen haben, herzlichen Dank es war Super und sage hier mit Tschüss, man sieht sich

Man nahm sich sogar Zeit für Kleinigkeiten, jeder Tisch war schön dekoriert

Jürg Wüthrich



Jürg Wüthrich

Silverwood

Sieger beim Wettbewerb für Country Music in Mragovo, Polen



Ronny Hill Heiko Ahrend Tix Kovacs
Glenn Henriksen Miruna Veit Gerbia

Die renommierte deutsche Band Silverwood startete am 26. Juli 2003 beim grössten europäischen Wettbewerb für Country Music in Mragovo, Polen, und - gewann. In dem vom polnischen Fernsehen live übertragenen Contest traten hochklassige Country-Bands aus acht Nationen gegeneinander an. Jeweils zwei Songs mussten die Bands vorstellen, davon einen eigenen und einen Cover-

Song. Ähnlich dem Grand Prix d' Eurovision de la Chanson entschied das Publikum und eine unabhängige Jury über den Sieg. Um 22:30 Uhr stand das Ergebnis fest: Silverwood mit ihrer hübschen und charismatischen Leadsängerin Miruna hatte gemeinsam mit der polnischen Band Honky Tonk Brothers den Grand Prix of European Country überzeugend gewonnen und nahm den 1. Preis, viel umjubelt von dem polnischen Publikum, als erste deutsche Band entgegen.



Kurzvorstellung:

Band Name: Silverwood,

Gegründet: 1998

Anzahl der Musiker: 6

Genre: Pop Country Rock,

Sprache: Englisch und Deutsch

Diskographie: 1998 **Already in Love** Single CD

1999 **Drive**

2001 **The Live Album**

2002 **Crazy Little Lovesong** Single CD

Ihre erste **DVD** ist fast fertig. 80 Minuten Live Video aufgezeichnet am 19. Juli 2003 auf dem Nürburgring beim ADAC Truck Race.

Gegründet in 1998 in Nürnberg, fand die Band ihre Wurzeln in der modern Country Music, auch bekannt als „New American Music“. Da die Mitglieder aus ganz unterschiedlichen Stilistiken kommen, entstand ein Mix aus Pop, Rock, Rhythm & Blues, Modern Country, treffender ausgedrückt: ein frischer, fesselnder, neuartiger Sound mit Wiedererkennungseffekt. Sie wurden ausgezeichnet, im Jahr 2000 als „**Entertainer des Jahres 2000**“ mit dem Goldenen Truck des Magazins „Trucker“ und des ADAC und im Februar 2002 als „**Entertainer des Jahres 2001**“ mit dem GACMF Award (German American Country Music Federation) in Dresden.

Ihre Auftrittsdaten für nächstes Jahr in der Schweiz:

3. Juli 04 CH-9053 Teufen Countryfest

6. Aug 04 CH 3800 Interlaken Truckerfest/Silverwood Showprogramm

7. Aug 04 CH 3800 Interlaken Truckerfest

Jürg Wüthrich

Steve Holy

Voller Name: Stephen Kyle Holy

Geburtstag: 23. Februar

Geboren: Dallas, TX

Zivilstand: ledig

Eltern: Henry "Hank" und Barbara Holy

Geschwister: Danny, Cathy, David, Therese, Lori, Amy, Meg (Steve ist das jüngste von 8 Kinder!)

Musikalische Einflüsse: Charlie Rich, Mickey Gilley, Elvis Presley, John Conlee, Sam Cooke

Erstes-Album: „Blue Moon“ (Oktober 2000)

Erste Nr. 1 Single: " Good Morning Beautiful"

Lieblings-Sport: Fussball, Dallas Cowboys

Lieblings-Filme: „Stand By Me“, „Fletch“

Lieblings-Schauspieler: Chevy Chase

Lieblings-Schauspielerin: Courtney Cox

Lieblings-Auto: Hummer

Lieblings-Farbe: Grün

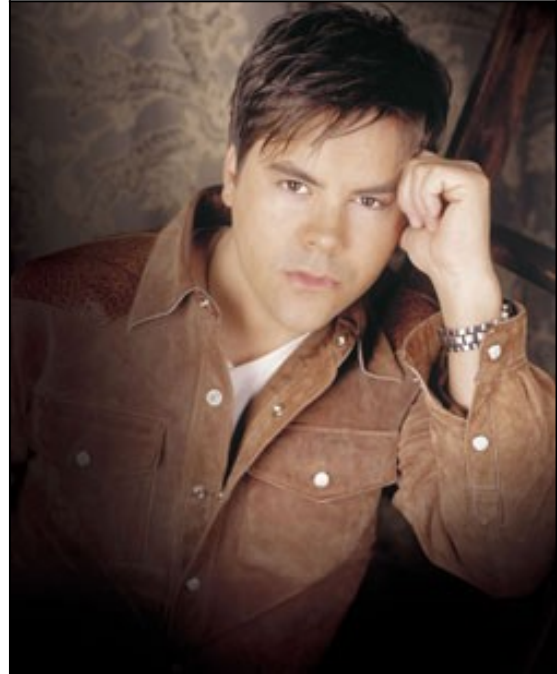
Lieblingessen: „Sloppy Joes“ (zubereitet von seiner Grossmutter nach einem 100-Jahr alten Rezept)

Bevorzugtes Feriengebiet: Cayman-Inseln

Erster eigener Song: Mit 13 Jahren schrieb er seinen ersten Song (für seinen Bruder Danny, der im Alter von 21 Jahren starb)

Sport aktiv: In der High School spielte er Baseball und Fußball

Erstes Auto: im Alter von 16 Jahren kaufte er sein erstes Auto, einen 1981er Kanarienvogelgelben Volkswagen (zur Zeit fährt einen Isuzu SUV)



Mit freundlicher Genehmigung von "Country Weekly". Auszug aus "Country Weekly" vom 11. März 2003..

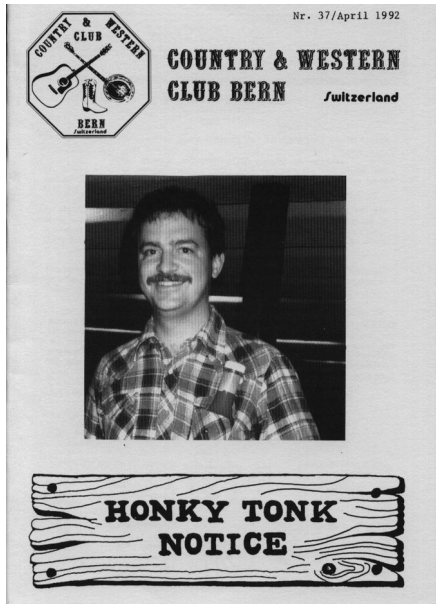
Lotti Hutmacher

Herzlichen Dank

Ich glaube wir können stolz auf uns sein; haben wir doch etwas geschafft, was andern nicht gelang. Ihr haltet die Hundertste Ausgabe des Clubmagazins HTN des **Country & Western Club Bern** in den Händen.

Aus diesem Grund möchten wir in dieser Ausgabe die Vergangenheit Revue passieren lassen.

In den Vergangenen Jahren hat sich einiges getan. Wenn man sich die erste Ausgabe anschaut, muss



man doch sagen, dass wir uns entwickelt haben. Das Layout ist nicht mehr ganz das selbe wie damals. In diesen Jahren haben uns etliche Firmen, Clubs und Privatpersonen mit Inseraten und Spenden unterstützt.

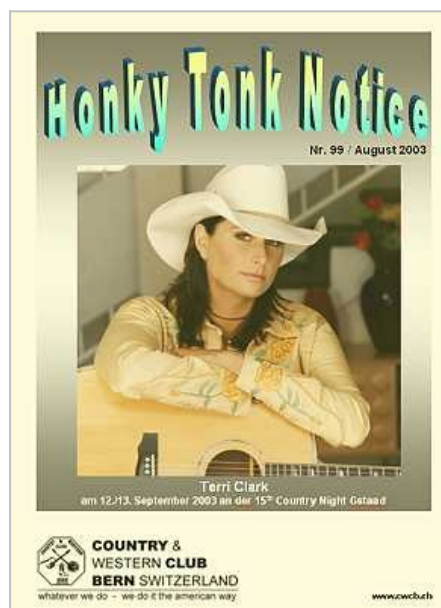
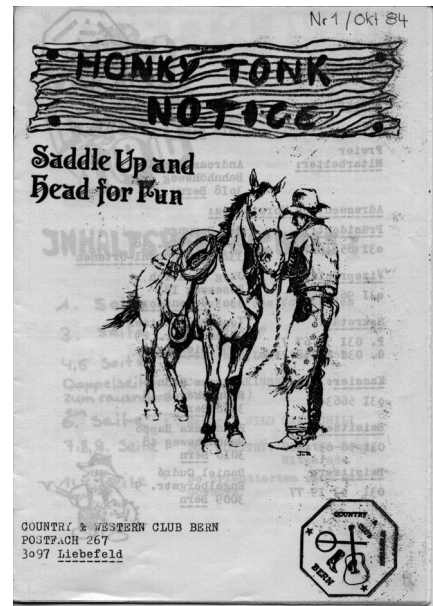
VIELEN HERZLICHEN DANK. Ohne diese Hilfe ist es nicht möglich solange zu „überleben“.

In diesen vielen Ausgaben sind sehr viele verschiedene Themen behandelt worden. So zum Beispiel gab es Berichte über das Western Riding, die Truckerwelt, die Dancer ob Line- oder,

Scquardancer kamen nicht zu kurz. Hauptthema war natürlich immer die Welt der Country Music in allen Nuancen. Der eine Autor mag es lieber traditionell, der andere liebt Bluegrass, so besteht die Gewähr, dass auch für jeden Leser etwas dabei ist. Wir hatten auch verschiedenste Serien. So wurden uns einmal die verschiedenen Waffen und Spezial-Western-Utensilien vorgestellt, einmal gabs einen Streifzug durch die Bundesstaaten der USA. Es wurde über Indianer, Reisen, Football und Kulinarisches berichtet. Wir hoffen, dass wir auch die nächsten Ausgaben interessant gestalten können.

Damit wir auch in Zukunft so weiterfahren und uns vielleicht noch verbessern können, sind wir auch auf DICH angewiesen. Schicke uns deinen Text oder wenn du Lust hast an der Gestaltung mitzuhelfen, melde dich bei der Redaktion. Jede Hilfe wird gerne angenommen.

Wir hoffen, dass wir auch weiterhin treue Inserenten und Sponsoren finden werden, so dass wir noch manche interessante Ausgabe vom HTN lesen können.



Das Redaktionsteam

100 x HTN

Mitarbeiter

Seit Oktober 1984 sind inzwischen 100 HTN produziert worden. Dies ist ohne die Unterstützung von verschiedener Seite unmöglich. Deshalb möchten wir es an dieser Stelle nicht unterlassen all denen zu danken die in irgendeiner Weise am HTN mitgearbeitet haben. Wenn uns bei der Rechere jemand durch die Lappen gerutscht ist, bitten wir diese, sich bei der Redaktion zu melden

Amstutz	Martha	Salvisberg	Daniel
Anneler	Mario	Salvisberg	Iris
Ballmoos	Christine	Salvisberg	Monika
Baschung	Tom	Scheidegger	Andi
Baumann	Martin	Schenker	Markus
Baumgartner	Hansjörg	Schenker	Sarah
Baumgartner	Tony	Schmidt	Irene
Baumgartner	Ursula	Schneider	Norbert
Baumgartner - Muster	Marga	Schneider	Peter
Berni		Schneider - Rohner	Anne Yolande
Brun	Cornelia	Schori	Susan
Bucher	Andy	Stebler	Christine
Burri	Beatrice (Bea)	Steiner	Jürg
Burri	Ernst	Stettler	Roland (Popeye)
Dreier	Bruno	Streun	Andreas (Aschi)
Elsener	Markus	Stucki	Fritz
Eugster	Felix	Torrie	Angelika
Frey	Sue	Uhlmann	Michael
Fuhrer	Margrith	von Ballmoos	Markus
Gautschi	Beat	Wäfler	Gisela & Kongo
Grampe	Uwe	Weibel	André
Greene	Bill (USA)	Weimer	Griz
Grossenbacher	Attilio	Winkler	Reto
Heiz	Reto	Wüthrich	Jürg
Horst	Frank	Wüthrich - Clerc	Monika
Hugi	René	Zahnd	Andy
Hugi - Berner	Rosemarie	Zahnd	Beat
Hutmacher	Lotti	Zahnd	Hans-Ueli
Krebs	Roger (Goggo)	Zahnd	Maggie
Küffer	Thomas	Zahnd	Marianne
Lehmann	Therese	Zahnd	Theo
Lüdi	Alex	Zahnd	Ursula
Maitin	René	Zahnd - Rappo	Franziska
McLeod	Brian	Zosso	Erwin
Meier	Jürg	Zuber	Marcel
Metzler	Tony	Zurbrügg	Martin
Monjur			
Muhmenthaler	Ursula		
Nash	Old Willie		
Nicolet	Philippe		
Odermatt	Helena		
Pavlak	Lilly		
Probst	Rolf		
Reusser	Hans		
Rohner	Hans (Housi)		
Rommel	Franz		

Wie ihr sehen könnt wurden wir immer tatkräftig unterstützt. Es freut uns aber jedes mal wieder, wenn sich jemand spontan bereit erklärt einen Bericht zu schreiben oder an der Gestaltung des HTN mitzuhelfen. Denn zuviele kreative Köpfe kann man fast nicht haben.

Rückblick auf 100 HTN

Einige mögen sich vielleicht noch an die Zeiten erinnern als alles anfing. Wir, das heisst, der Kern des heutigen Redaktionsteams sind zwar nicht von Anfang an dabei. Doch die paar früheren Ausgaben können wir noch rekonstruieren. Die allererste Ausgabe hat Fränzi Rappo (Zahnd) mit ihrem damaligen Freund Andy Zahnd zusammen gestellt. Danach waren vor allem die Herren Baumgartner, Zahnd und Wüthrich fürs HTN zuständig. 1986 wurden fünf Ausgaben von Jürg Wüthrich erstellt, nur um das Überleben dieses Cluborgans zu sichern. Mit vielem Allerlei, wie z.B. über die Anatomie des Pferdes oder einen Truthahn inkl. Rezept und Waffen, wurden die Leser beglückt, auch wenn das sehr wahrscheinlich nur wenige Club Mitglieder interessierte – die Hauptsache war, dass das HTN am Leben blieb. Ein Unikat ist die Doppel-Ausgabe 1 und 2 1987, die von Michael Uhlmann (ZH), heute in Texas USA wohnend, gestaltet wurde. Wie die Recherchen ergeben haben sind Lotti Hutmacher, Monika Wüthrich damals noch Clerc seit der - man halte sich fest - **17. Ausgabe (November 88)** dabei.

Ab Juni 1990 schlich sich in mehr oder weniger regelmässigen Abständen Bernie unser Country-Bär ins HTN. Er ist leider ein wenig der Modernisierung zum Opfer gefallen und heute nicht mehr so häufig zu Gast. (Ist ja kein Comix-Heft)

Unvergessen bleibt wohl allen wie wir in alten Zeiten mit Schreibmaschine und Lettra-Set-Buchstaben die Berichte zusammen geschustert haben. Die Fotos wurden zuerst gerastert und mussten logischerweise noch von Hand zugeschnitten werden. Die Frauen waren eher fürs Tippen, die Männer fürs Schneiden und Kleben zuständig. Irgend jemand fand auf jeden Fall immer, die Bilder seien nicht im Winkel und so wurde geschnippelt bis das Bild schon fast zu klein war. Aber Gott sei Dank hatten wir meist mehrere Kopien davon.

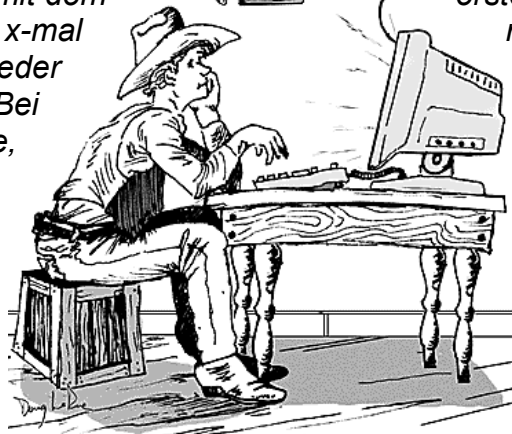
Die erste technische Neuerung war welchem man Buchstabe um konnte. Damit war wenigstens Buchstaben auf einer Höhe



das Beschriftungs-Gerätchen, mit Buchstabe auf Plastikfolie prägen sichergestellt, dass die waren.

Einfacher gings dann mit dem mehr ganze Absätze x-mal weil sich jedes Mal wieder eingeschlichen hatte. Bei Zeit eine Maschine, erlaubte zwischen einen Kaffee trinken

Eine der grössten jener Zeit als die welche damals für war, die Vorlagen verschlammte. Da auf Diskette



ersten PC. Nun mussten nicht neu getippt werden, nur ein neuer Tippfehler Lotti stand eine gewisse welche es einem den einzelnen Aktionen zu gehen.

Pannen war wohl zu Firma Copy Quick, den Druck zuständig eines ganzen Heftes die Vorlagen noch nicht gespeichert wurden,

konnte nicht mehr alles wiederhergestellt werden (Heft Nr. 65 / Dezember 1997).

Eines darf aber nicht vergessen werden, auch wenn wir manchmal geflucht haben - es viel Zeit und eben oft auch viel, viel Nerven brauchte und auch heute noch braucht, die Berichte zu lesen, korrigieren, übersetzen oder zu schreiben – haben wir doch manchen gemütlichen Höck im Anschluss geniessen können.

Das Redaktionsteam

In Memoria Charles Bronson

3. November 1921 - 30. August 2003



Der US-Schauspieler Charles Bronson, der oft harte Kerle und Westernhelden spielte, ist tot.

Der an Alzheimer leidende Darsteller starb am Samstag, 30. August, im Cedars-Sinai Medical Center, Los Angeles, im Alter von 81 Jahren an einer Lungenentzündung.

Geboren wurde er am 3. November 1921 in Ehrenfeld, Pennsylvania, USA, als Charles Buchinski. Charles war das einzige von fünfzehn Kinder, welches die High School abschloss, obwohl im Elternhaus kein Englisch gesprochen wurde. Seine Eltern waren Litauische Immigranten. Nach der Schule arbeitete er in den Kohlenminen an der Seite seines Bruders, um die Familie zu unterstützen. Es schien ausgemacht, dass er in die Fussstapfen des Vaters treten würde. Mit den Erfahrungen aus seiner Militärzeit (Flieger) kehrte Bronson allerdings mit den Träumen von einer Künstlerkarriere nach Amerika zurück. Der Boxer und Gelegenheitsarbeiter begann ein Kunststudium und arbeitete als Bühnenbildner in Philadelphia, wo er auch Kunst studierte. Einer seiner Lehrer stellte ihn dem Direktor Henry Hathaway vor, worauf er seine Debut-Filmrolle im Film "You're in the Navy Now" erhielt. Nach seiner Umbenennung in Charles Bronson taucht der Name 1954 im Film "Der einsame Adler vom Last River" erstmals auf.

Der schweigsame Leinwandstar mit dem zerfurchten Gesicht, welcher für seine schroffe, harte Charaktere bekannt war, trat seit den 50er Jahren in fast 100 Filmen auf und über fünfzig Fernsehfilmen. Speziell zu erwähnen sind die bekanntesten Western, wie der Cowboyklassiker „The Magnificent Seven“ (Die glorreichen Sieben) (1960) als Bernardo; dem Kult-Western „Once Upon a Time in the West“, (Spiel mir das Lied vom Tod) (1968) als Harmonica; weiter in „Chato's Land“ (1971) als Pardon Chato und „The White Buffalo“ (1977) als Wild Bill Hickok

In den 70er Jahren galt der Filmbösewicht als Kassensmagnet und wurde 1971 mit einer Golden Globe-Trophäe als "populärster Schauspieler der Welt" gekürt. Den grössten Publikumserfolg feierte Bronson 1974 mit dem umstrittenen Selbstjustiz-Thriller „Ein Mann sieht rot“, von dem bis 1993 vier Fortsetzungen gedreht wurden.



Auf der Leinwand war er häufig an der Seite seiner zweiten Ehefrau, der Schauspielerin Jill Ireland zu sehen, mit der Bronson 22 Jahre lang verheiratet war. Vier Jahre nach ihrem letzten gemeinsamen Auftritt in dem Film „Der Mordanschlag“ (1986) starb die Schauspielerin 1990 an Krebs. Bronson, der sechs Kinder aufzog, zwei, Tony und Suzanne, aus seiner ersten Ehe, zwei Söhne, die Jill mit in die Ehe brachte, einen adoptierten John Jason der 1989 starb, und eine gemeinsame Tochter, Zuleika. Im Dezember 1998 ging er eine weitere Ehe mit der 40 Jahre jüngeren Fernsehproduzentin Kim Weeks ein. Das Paar war nur selten in der Öffentlichkeit zu sehen.

Jürg Wüthrich

In Memoria Johnny Cash

26.02.1932 – 15.09.2003

Johnny Cash ist tot. Der Sänger starb im Alter von 71 Jahren an den Folgen einer schweren Diabetes am Freitagmorgen in einem Hospital im US-Bundesstaat Tennessee. Einen Tag zuvor war Cash aus der Klinik entlassen worden, in der er drei Wochen wegen Problemen mit der Bauchspeicheldrüse behandelt worden war.

Erst am 15. Mai dieses Jahres mussten wir an dieser Stelle über den Tod seiner Frau June Carter Cash welche nach einer Herzoperation starb, berichten. Der schwerkranke Johnny Cash wurde in einem Rollstuhl zum Trauergottesdienst in Hendersonville gebracht.

Es wurde schon viel über ihn berichtet und geschrieben, so dass wir nur ein paar Zeilen zu Ehren und als Anerkennung seiner Leistung und seinem Können widmen wollten. Aber in Anbetracht dieser Grösse, wäre es eine Frechheit, seine Biographie nicht zu veröffentlichen.

John R. Cash wurde am 26. Februar 1932 in Kingsland im Südstaat Arkansas als Sohn von Carrie und dem Baumwollfarmer Ray Cash, als Nachkomme einer Cherokee-Familie geboren. John wuchs zusammen mit sechs Geschwistern in ärmlichen Verhältnissen auf. Bereits als Zehnjähriger bekam er von seiner Mutter eine Gitarre geschenkt. 1950 schloss er das College ab und versuchte sich in verschiedenen Jobs (auch in einer Autofabrik in Detroit). Schon früh kam er in Kontakt mit Drogen und damit auch mit der Polizei.



Die ersten Schritte zu seiner musikalischen Karriere machte er Anfang der 50er Jahre als US-Soldat in Deutschland, wo er in Bayern stationiert war. Seine erste Gitarre habe er in Deutschland gekauft, so Cash. Zwei seiner populärsten Songs, „Folsom Prison Blues“ und „I Walk The Line“, schrieb er in Deutschland. Ausserdem gründete er damals eine Country-Band, die „Landsberg Bavarians“. 1954, nach seiner ehrenhaften Entlassung aus der Armee, siedelte er mit seiner ersten Frau Vivian Liberto nach Memphis über und schlug sich zunächst mit Gelegenheitsarbeiten durch und arbeitete als Radiomoderator. Nebenbei spielte Johnny Cash in dem von ihm begründeten Trio Johnny Cash & The Tennessee Two.

Mit einem Plattenvertrag bei Sam Phillips legendären Sun Records, wo auch Presley unter Vertrag war, begann dann 1955 seine steile Karriere. Am 21. Juni 1955 veröffentlichte Cash seine erste Single mit den Songs „Hey Porter“ und „Cry, Cry, Cry“, die in ihrer Verbindung aus Rock und Country so typisch für Cash waren. Diese veröffentlichte Single war bereits im September # 1 in den lokalen Charts von Memphis. Das Trio gab auch als Supporter des aufstrebenden Elvis Presley einige Konzerte.

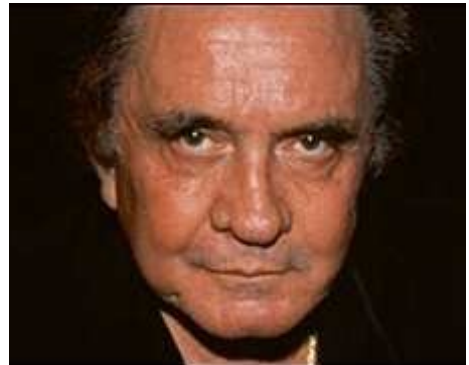


Am 24. Mai 1955 wurde Cashs Tochter Rosanne geboren, die später ebenfalls als Country-Interpreten Karriere machte. Mit Bob Neal hatte Johnny Cash ab 1955 einen Manager, der aus dem Umfeld von Elvis Presley kam. Mit "I Walk The Line" knackte Johnny Cash zum ersten Mal die Top 20 der US-Pop-Charts (# 17). An den

kommerziellen Anfangserfolg knüpfte Johnny Cash auch 1957 nahtlos an. Mit "There You Go" belegte er Platz zwei der Country-Charts.

Mitte 1958 lief Johnny Cashes Vertrag bei "Sun" aus. Im Januar 1959 erschien mit "The Fabulous Johnny Cash" sein erstes "Columbia"-Album. Er stand bis 1987 unter Vertrag. Zum Superstar aufgestiegen machte er die Country-Music auch in Europa populär.

Anfang der 60er Jahre begann die Alkohol- und Drogenkarriere, welche neun Jahre dauerte: Mit Barbituraten und Amphetaminen putschte er sich auf um über 300 Auftritte pro Jahr körperlich durchzustehen. 1963 verließ er die Familie und zog nach New York, dort kam er mit dem Gesetz in Konflikt. In seinem Gitarrenkoffer schmuggelte er Pillen über die mexikanische Grenze und legte im Rausch ein Feuer, welches einen ansehnlichen Waldbrand auslöste. Erst als er die Bibel für sich entdeckte und zum zweiten Mal heiratete - June Carter (1968), die mit ihm den Welthit "Ring of Fire" schrieb, fand die fast tödliche Sucht ein Ende.



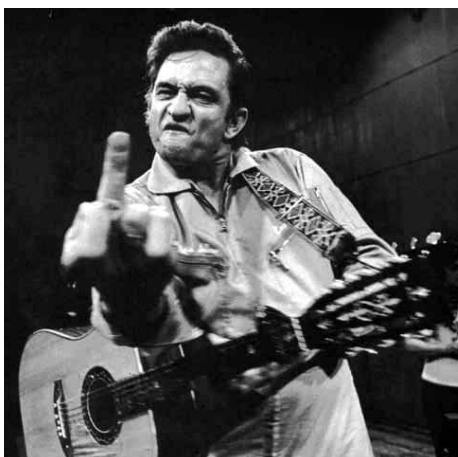
1960 startete er mit den später traditionellen "Free Concerts" in amerikanischen Gefängnissen, am bekanntesten sind seine Konzerte in den Gefängnissen von San Quentin und Folsom in Kalifornien. Die Alben dieser Konzerte übertrafen 1969 sogar die Verkaufszahlen der Beatles. June Carter trat bei den Konzerten an der Seite ihres Mannes auf.

1970 wurde der einzige gemeinsame Sohn John Carter-Cash geboren. (Am 11.10.03 in der Mühle Hunziken zu sehen). Als Moderator seiner "The Johnny Cash Show", im ABC-TV (1969-1971), präsentierte er Künstler wie Bob Dylan, Stevie Wonder, Linda Ronstadt, Ray Charles, Neil Young, James Taylor, Neil Diamond, Joni Mitchell, Gordon Lightfoot, Kenny Rogers, Roy Orbison, Hank Williams Jr., etc.

In seinen selbstgeschriebenen Songs schrieb er lieber über die Massaker an US-Indianer und der Umweltzerstörung anstatt über die besungenen Themen der heilen Country-Welt.

Die inzwischen legendäre Countryfigur erhielt mit seiner Frau verschiedene "Grammys". 1970 hatte er mit der LP "Hello, I'm Johnny Cash" in England und den USA erneut Top-Ten-Platzierungen (# 6) erreicht.

In der Tradition der alten "Minstrel Shows" tourte er mit anderen Interpreten der Country-Szene durch die Staaten. Aus dieser gemeinsamen Arbeit entstanden mit „THE HIGHWAYMAN“. Drei ausgezeichnete Platten, "The Highwayman" (1985), "The Highwayman 2" (1990) und "The Road Goes On Forever" (1985) entstanden aus dieser Verbindung.



Trotz aller Ehrungen ging der kommerzielle Erfolg Johnny Cashes doch nach und nach zurück. Der alternde Country-Star schloss sich nun "Mercury" an. Bis 1991 sollte Johnny Cash vier CDs für sie veröffentlichen. Auf "Water From The Wells Of Home" (1988). Paul McCartney, Tochter Rosanne, Waylon Jennings, die EVERLY BROTHERS sowie Emmylou Harris gaben ihm bei dieser Aufnahme die Ehre.

Nach mehreren Jahren der Funkstille schaffte Johnny Cash in den 90er Jahren ein brillantes Comeback und scharte eine neue Fangemeinde um sich. Den

Fließbandproduktionen und dem künstlichen Nashville-Sound kehrte er mit der Zusammenarbeit mit Rick Rubin dem HipHop-Guru und dessen Label „American Recordings“ (1994) entgütlich den Rücken. Er begegnete dem Country-Business auf eigene Weise. So streckte er ihnen seinen Mittelfinger entgegen - auf einer Anzeige im Branchenblatt "Billboard Magazine". 1995 bekam er einen "Grammy" für das beste Folkalbum. Er arbeitete auch bei andern Projekten mit z. B. bei Marty Stuart (Johnny Cashes Schwiegersohn, verheiratet mit seiner Tochter Cindy), Flea (RED HOT CHILI PEPPERS), Mick Fleetwood und Lindsay Buckingham (FLEETWOOD MAC) mit. Johnny Cash interpretierte neben Klassikern auch Titel von SOUNDGARDEN oder Beck.

Es war der Beginn für Cashes Arbeit als Pate für eine junge Country- und Folk-Bewegung, die respektvoll mit uramerikanischen Traditionen umzugehen lernt. Neben Willie Nelson und dem 2002 verstorbenen Waylon Jennings war Cash einer der Wegbereiter der Alternativ-Bewegung in der Country-Szene.

Johnny nahm über 1.500 Songs auf. Elf Mal konnte er den Grammy entgegen nehmen, 1999 wurde er damit für sein Lebenswerk geehrt. Sechs Mal wurde er von der Country Music Association ausgezeichnet. Im August bekam er für sein Video "Hurt" noch einen MTV Award.

Als jüngster Künstler wurde er 1980 in die "Country Music Hall Of Fame" aufgenommen. 1992 in die Rock and Roll Hall of Fame. Bis zur Aufnahme von Elvis Presley in die Country-Music Hall of Fame 1998 war Cash der einzige, dem beide Ehrungen zuteil wurden.

Über ein halbes Jahrhundert schenkte uns der "King of Country Music" seine Musik. Zusammen mit Elvis Presley, Jerry Lee Lewis und Carl Perkins schuf Cash in den 50er Jahren auch den Rockabilly, eine Synthese aus harter Country-Music mit Rythm and Blues.

Eigentlich sollten diesen Herbst die Dreharbeiten für die Johnny Cash-Filmbiographie "Walk The Line" beginnen. Als Darsteller für Johnny Cash wurde River Phoenix' Bruder Joaquin gewählt. June Carter sollte von Reese Witherspoon gespielt werden.

Zusammengestellt und übersetzt von monjur

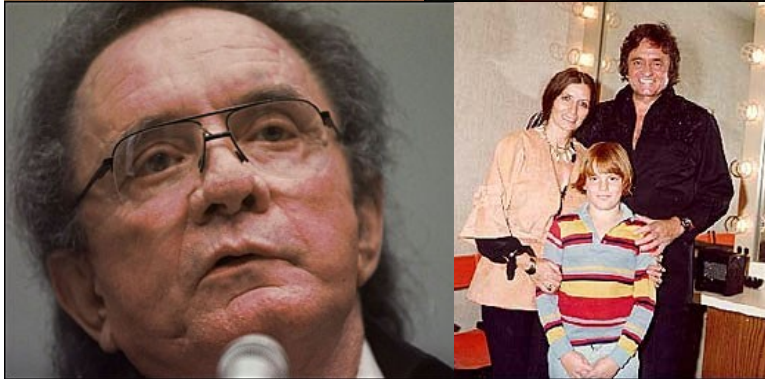




John R. Cash, 1951
Official USAF Photo Courtesy: Harmon Courtney



[DON HUNSTEIN]



Die verschiedenen
Gesichter des
Johnny Cash

In Memoria Shep Wooley / Ben Colder

10.04.1921 – 16.09.2003



SHEP WOOLEY in "HIGH NOON"
(as BEN MILLER)

Shep Wooley der Country-Sänger und Filmschauspieler starb am 16. September 82jährig in Nashville, Tennessee, an Leukämie. Bekannt war er unter anderem durch seinen Hit „Purple People Eater“. Noch zwei Tage zuvor hatte er an der Trauerfeier für Johnny Cash teilgenommen.

Shep wurde am 10. April 1921 als Sohn eines Ranchers in Erick, Oklahoma, geboren. Als Teenager nahm er an Rodeos teil und wurde von Hollywood als echter Cowboy entdeckt. Er war einer der wenigen Künstler, die sich so lange im Musik wie auch im Filmgeschäft gehalten haben.



SHEP WOOLEY

Mitte der 40 Jahre war er in den Radiostation WLAC und WSM in Nashville zu hören. Später hatte er seine eigene Show bei Calumet Radio Network. 1946 Unterschrieb er bei Bullet Record. Später wechselte er zu MGM Records, wo er bis 1973 blieb. Er war ein sehr grosses Vorbild für Roger Miller, dem er, als dieser elf Jahre alt war, eine Fiddle schenkte.

In den 50ern begann Wooley als Filmschauspieler. Sein erster Film war „Rocky Mountain“ mit Errol Flynn. 1952 spielte er den Killer Ben Miller im Westernklassiker „High Noon“ mit Gary Cooper und Grace Kelly. Insgesamt spielte er in mehr als 60 Filmen mit. Im Fernsehen wurde er in der Rolle von

Pete Nolan in der populären Sendung „Rawhide“ von 1959 – 1966 bekannt.

Er spielte u. a. in folgenden Filmen zwischen 1952 und 1988 mit: „War Wagon“ mit John Wayne, Kirk Douglas, „Rocky Mountain“ mit Errol Flynn, „Outlaw Josie Wales“ mit Clint Eastwood, „Distant Drums“ mit Gary Cooper, „Little Big Horn“ mit Lloyd Bridges und John Ireland, „Giant“ mit James Dean, Rock Hudson, Elizabeth Taylor, „Rio Bravo“ mit John Wayne, „Apache War Cry“, „Man Without A Star,“ mit Kirk Douglas und Hugh O'Brien., „Seven Brides For Seven Brothers“ mit Howard Keel, „Starman“, „Silverado“, „Up Hill All The Way“, „Hoosiers“ und „The Purple People Eater“.



SHEP WOOLEY
(as PETE NOLAN)
in "RAWHIDE"



SHEP WOOLEY & CLINT EASTWOOD in "RAWHIDE"



SHEP WOOLEY as BEN COLDER

Bekannt wurde er u. a. auch mit seinen Titeln „Harper Valley PTA #2,“ „Don't Go Near The Eskimos“ und „Fifteen Beers Ago“. Als „Ben Colder“ hatte er 6 Country- und 5 Pop Hits. Die Liste seiner Arbeiten und Awards würde Seiten füllen und somit diesen Rahmen sprengen. Auch war es in der kurzen Zeit zwischen dem bekannt werden seines Todes und dem Redaktionsschluss nicht möglich umfangreicheres Material aufzuarbeiten. Die ganze Biografie und Discografie findet ihr jedoch unter www.shepwooley.com.

Zusammengefasst von monjur

Der Honky-Tonker und der Pianist

Zur Aufnahme von Carl Smith und Floyd Cramer in die Country Hall of Fame

Jedes Jahr werden grosse Countrykünstler der Vergangenheit mit einer besonderen Auszeichnung geehrt: der Aufnahme in die Hall of Fame, die Ruhmeshalle der Country-Musik, eine Art Museum für Countryfans, in dem Instrumente, Bühnenkleider usw. der Country-Legenden ausgestellt werden. Wer in die Hall of Fame aufgenommen wird, der kann sich (sofern er noch lebt, was durchaus nicht immer der Fall ist) zurecht als „lebende Legende“ der Country-Musik bezeichnen. Diesmal trifft das Los auf einen Honky-Tonk-Star der 50er und 60er und einen der wichtigsten Instrumentalisten der 60er und 70er Jahre.



Carl Smith wurde am 15. März 1927 in Maynardsville, Tennessee, geboren. Als 13-jähriger gewann er einen Talentwettbewerb und wusste von da an, dass er die Musik zu seinem Beruf machen wollte. In den 40ern spielte er in diversen Radiostationen und trat in den Shows von Molly O'Day und Archie Campbell auf, wo er sich wohl einen Grossteil seines musikalischen Rüstzeugs hernahm, den Carl Smith gehörte stets, trotz seiner warmen und weichen Stimme, zu den eher der Tradition verhafteten Honky-Tonk-Sängern. 1950 wurde er in die Grand Ole Opry aufgenommen, noch bevor er überhaupt seine ersten grossen Hits hatte. Diese stellten sich ab 1951 mit „Let's Live A Little“, „If Teardrops Were Pennies“ und „Mr. Moon“ ein, und ein Jahr später hatte er mit „Let Old Mother Nature Have Her Way“, einem Song, der an Tempo und Rhythmus mit den Hits von Hank Snow mithalten konnte, seinen ersten No. 1 Hit. 1953 hatte er gleich drei Songs auf Platz No. 1: „Satisfaction Guaranteed“, „Trademark“ und „Hey Joe“, welcher so populär wurde, dass das Country-Komiker-Duo Homer & Jethro sogar eine Parodie davon („Hey Shmo“) einspielte. Der Erfolg schien nicht mehr aufzuhören, alle paar Monate war ein Song von ihm in den Charts. Er verkaufte Millionen von Platten, versuchte sich sogar als Schauspieler (wenn auch nur zweimal) und heiratete eine gewisse June Carter, Tochter der legendären Maybelle Carter von der Carter Family. 1955 wurde ihnen eine Tochter geboren, die heute zu den grössten Country-Pop-Stars zählt: Carlene Carter. Die Ehe von Carl Smith und June Carter hielt aber nicht, es kam zur Scheidung. June heiratete später keinen geringeren als Johnny Cash (ist euch übrigens schon mal die optische Ähnlichkeit zwischen Carl Smith und Johnny Cash aufgefallen?). Carl Smith ist seit 1957 mit der Sängerin Goldie Hill verheiratet. Zusammen leben sie auf einer Ranch in der Nähe von Nashville, und die einstigen Erfolge von Carl Smith im Musikbusiness schienen so gut wie vergessen zu sein. Bis jetzt, da sich die Verantwortlichen der Country Hall of Fame eines ihrer grössten, vergessenen Talente erinnerten...

Floyd Cramer war in den 60ern und 70ern einer der wichtigsten Studiomusiker, gab es doch viele Countrystars (inklusive des „King of Rock'n'Roll“ Elvis Presley), die ausdrücklich Cramer am Piano verlangten: Hank Snow, Jim Reeves, Charley Pride, Conway Twitty, Skeeter Davis... Mit seinem ganz eigenen Pianostil, der den Klang seines Klaviers so erkennbar machte wie das Boom-Chicka-Boom die Gitarre von Luther Perkins auf Johnny Cashes frühen Aufnahmen oder den scheppernden Klang von Willie Nelsons „Trigger“, wurde Floyd Cramer zu einem der Pioniere und wichtigsten Musiker des Nashville-Sounds. Geboren wurde Floyd Cramer am 27. Oktober 1933 in Shreveport, Louisiana, aufgewachsen ist er in einer Kleinstadt in Arkansas. Sein erstes Instrument war ein Spinett, das ihm seine Eltern kauften und das ihm nicht sonderlich gefiel. Trotzdem begann er, an der Musik Gefallen zu

finden. 1951 begann er seine Karriere beim „Louisiana Hayride“, bevor er Mitte der 50er nach Nashville ging und Mitglied der Grand Ole Opry wurde. Chet Atkins holte ihn 1955 zu RCA und setzte ihn als Pianisten für die Aufnahmen fast aller bei RCA unter Vertrag stehenden Countrystars ein. Doch Cramer hatte durchaus auch Potential als Solist und unter eigenem Namen. Er war zwar kein Sänger, doch seine Instrumentalstücke (von denen er einige sogar selber komponiert hatte) kamen beim Publikum an. 1960 hatte er seinen ersten Hit mit seiner eigens komponierten Melodie „Last Date“, jenem Stück, das zu seiner Erkennungsmelodie wurde. Sowohl Skeeter Davis als auch Conway Twitty schrieben später ihre eigenen Texte zu dieser Melodie und nahmen diese auch im Studio auf, beide mit Erfolg und beide mit der unverwechselbaren Pianobegleitung von Floyd Cramer persönlich. 1961 hatte Cramer seinen ersten No.1-Hit mit seiner Pianoverversion von Bob Wills' „San Antonio Rose“. Als gefragter Studiomusiker spielte er nicht nur für Aufnahmen von Countrystars, auch Perry Como, Connie Francis und Paul Anka nahmen seine Dienste in Anspruch. Und nicht zuletzt ist Cramers Klavierspiel sogar auf einer der berühmtesten Aufnahmen der Welt zu hören: Elvis Presleys „Heartbreak Hotel“. Doch trotz seines grossen Erfolgs blieb Cramer stets ein stiller Mensch, der die Abgeschiedenheit und Ruhe im Schosse der Familie oder der Natur dem Rummel um die eigene Person vorzog. Nachdem er sich mehr oder weniger vom Musikbusiness zurückgezogen hatte und das Szepter jüngeren Studiomusikern überliess, verstarb Floyd Cramer am 13. Dezember 1997, einer jener Musiker, von dem wir wohl alle irgendwo Aufnahmen in unserer Sammlung haben, wenn auch oft, ohne es zu wissen...



Alex Lüdi

Fredi Marolf
Weinbau

Telefon 032 88 12 73
3235 Erlach

Erlacher

Fax 032 88 23 44

Vorschau 19th Int. Country Nigth Bern

1. November 2003



Becky Hobbs Becky Hobbs ist ein Unikat. Sie ist eine begabte Songwriterin sowie eine begeisterte Entertainerin. Sie spielt Klavier wie keine andere Frau auf der Bühne. „Volle Energie“ ist wohl die beste Beschreibung für Becky, aber sie kann das Publikum mit ihren gefühlvollen Balladen auch wie ein lassoschwingendes Oklahoma-Cowgirl einfangen. Ihre Stimme ist einzigartig.

Becky ist auf der ganzen Erde aufgetreten, einschliesslich in neun Länder in Afrika und in Bosnien.

"The Beckaroo", wie sie von ihren Freunden genannt wird, wurde in

Bartlesville, Oklahoma, geboren und ist auch dort aufgewachsen. Sie fing an Klavier zu spielen und Songs zu schreiben, als sie neun Jahre alt war und bildete ihre eigene All-Girl-Band in der High School. Becky ist seit dieser Zeit immer aufgetreten. Ihre Träume brachten sie über Baton-Rouge, Louisiana nach Los Angeles, wo sie für neun Jahre schrieb und auftrat.

1996 heiratete Becky Duane Sciacqua, einen begabten Gitarristen und Produzenten / Songwriter. Duane spielte Gitarre mit Glenn Frey (Ex-Eagles) und hat unter anderem auch mit Paul McCartney und Joe Walsh gespielt. Er produzierte Becky's neues Album „From Oklahoma With Love“.

Becky's Live Shows sind voller Energie und Herz. Sie hämmert das Feuer aus dem Klavier heraus und spielt auch Akkordeon und akustische Gitarre. Wenn du das Glück hast, sie live zu erleben, dann halte dich fest. Becky singt, bis du auf den Knien kriechst und sie wird dich "Rock you to your roots!!"



BECKY HOBBS

The Road Riders



Linda Jacob (20): Gesang, Gitarre

Im Alter von 12 Jahren kam ich mit der Country Music in Berührung. Im Laufe der Zeit hat sich mein Geschmack auf die New Country Music ausgerichtet, eine Mischung aus Pop und Rock, welche die traditionellen Instrumente wie die Fiddle mit der Pedal Steel Guitar verbindet. Ich wollte meine Leidenschaft in Songs ausdrücken, und ich hatte das Glück, auf der Bühne mit verschiedenen Gruppen spielen zu können. Im August 1999 haben mich die „The Road Riders“ angestellt. Das war für mich bislang ein nicht zu erreichender Traum.

Philippe Laiss (35): Gesang, Bass

Das erste Mal habe ich Country Music in einer Ranch in den Vogesen gehört. Für mich bedeutete Country Music vor allem Bassgitarre. Vielleicht habe ich mich deshalb später dazu entschieden dieses Instrument zu spielen.

1996 bin ich der Gruppe "The Road Riders" gefolgt, welche damals noch „Easy Riders“ hiess.



Alain Lustig (37): Gitarre, Gesang

Als ich 14 Jahre alt war, habe ich dank den Beatles die Gitarre entdeckt. Mein erster Auftritt auf der Bühne fand zusammen mit der "Em remes sini band" statt.

Danach arbeitete ich mit verschiedenen Künstlern der Region zusammen. Als Komponist und Interpret stelle ich seit Jahren vielfältige Repertoires zusammen.

Jean Marc Bouton (43): Pedal Steel Gitarre, Dobro.

1978 habe ich in Paris die Country Music entdeckt.

Ich machte mich auf die Suche nach dem Instrument, das für mich die Country Music symbolisierte, die Pedal Steel Gitarre. Ich hatte zwei Musiklehrer; einer davon stammte aus den USA, lebte aber in Deutschland. Nicht ohne Mühe habe ich gelernt Pedal Steel Gitarre zu spielen. Später arbeitete ich mit Joe Hodgkins Boss zusammen.



Nach einer kurzen Zeit in einer hiesigen Country Music Gruppe, kam es 1995 zur Gründung der „Easy Riders“, die 1996 in „The Road Riders“ umbenannt wurde.

Es handelt sich auf jeden Fall um eine Band, auf die man gespannt sein darf.

Jim Everett und Band



JIM EVERETT Geboren wurde Jim Everett an einem 25. Oktober in Georgia, aufgewachsen ist er in Mississippi. Mit 17 ging er zur US Army und kam auf diesem Wege nach "Good Old Germany". Irgendwann hat es ihn dann nach Idar-Oberstein verschlagen, wo wir ihn 1983 kennen lernten. Unsere Band nannte sich damals "SOUTHERN BLEND", wir suchten einen Sänger. Seit dieser Zeit ist er aus der hiesigen

gen Szene nicht mehr wegzudenken.

BOOMER Von Geburt an mit Musik behaftet, Mutter Klavierlehrerin, Schwester ausgebildete Pianistin, und vom Grossvater erhielt er bereits im Alter von 4 Jahren Violinunterricht. Erste Bühnenerfahrung mit 8 Jahren im klassischen Orchester, mit 15 die erste gebrauchte Wandergitarre inkl. Tonabnehmer. Erste Auftritte mit einigen damals so berühmten Beat-Bands, Beatles, Rolling Stones, Kinks usw. waren damals im Programm. Später Tanzmucke zum Geldverdienen, als befriedigender Ausgleich dann Rock und Blues, und seit 1980 schliesslich Country Musik in verschiedenen Formationen wie Iron Wheels, Southern Blend, Scotty Riggins Band, L.A. & Friends, Roadside sowie Jim Everett & Band als Lead-Gitarrist und Fiddler.

HARRY Unser Mann am Bass ist gebürtiger Schwabe, jedoch grosszügig und äusserst humorvoll, worüber wir sehr froh sind. Er ist eigentlich Gitarrist und absolvierte das "American Institute Of Music" in Wien. Auch er kann auf erfolgreiche Zusammenarbeit mit zahlreichen Bands aller Stilrichtungen zurückblicken, ist ein regelrechtes Multitalent und vor allem auf der Bühne ein richtiger Spassvogel. Harry ist nicht nur Bassist bei Jim Everett.

Etwas zur Künstlerischen Vergangenheit.

Jim Everett kennt man noch von der Gruppe Southern Blend sowie dem Country-Duo "Jim Everett & Boomer". Southern Blend gab 1993 das letzte Gastspiel und löste sich nach 7 erfolgreichen Jahren auf. Höhepunkte waren Auftritte mit Country-Grössen wie Dave Dudley und Truck Stop.

Er trat 1994 als Solist auf, während sein Kollege "Boomer" als Gitarrist und Fiddler mit der Scotty Riggins Band auf Tour ging. Von 1995 bis 1997 spielten beide zusammen überwiegend als Country-Duo und waren beim CC-Award sogar zum Duo des Jahres 1996 nominiert. In diesem Jahr produzierten sie auch ihre CD "Need To Know".

Im Frühjahr 1998 fiel dann der Entschluss, wieder als Trio aufzutreten. Harry Landsrath, der neue Bassist und das "Gute-Laune-Paket" der Band, ist eigentlich Gitarrist. Er absolvierte von 1990 - 91 das "American Institute Of Music" in Wien. Es sind 3 Musiker, die sich alle in der Szene mittlerweile einen Namen geschaffen haben und Country Music nicht erst seit gestern spielen. Zusammen bringen sie es auf rund 80 Jahre Bühnenerfahrung!

Handsome Hank and his Lonesome Boys



Handsome Hank

5-string banjo, vocals

Geboren 12. Dezember 1920 in Knoxville, TN.

Sammelte ein paar hoffnungslose Sünder um sich und gründete im Jahre 1946 "Handsome Hank and his Lonesome Boys". Spielt mit seiner sehr charakteristischen Art Banjo, dem sogenannten "Hank-Style". Er ist ein Sänger mit einer weichen und gefühlvollen Gospelstimme.



Burt Bell

Flat top guitar, vocals

Geboren am 13. September 1915 in Tampa, FL.

Lebte als "Alligatormann" in den Sümpfen. Seine raue und kraftvolle Stimme ist eins der eingetragenen Warenzeichen der Hank's Boys. Enorme Technik auf seiner rechten Hand.



Jimmy Zimmerman

Fiddle, backing vocals

Geboren am 8. Oktober 1924 in San Francisco, CA.

Startete seine Karriere als Westernswing-Fiddler in den späten 30ern. Er ist ein sehr begabter Musiker und einer der führenden Fiddlern in der zeitgenössischen Bluegrass und Western Musik.



George Webber

Drums

Geboren am Freitag, 13.4.1914 in Richmond, VA. German kinfolk.

Kurze Karriere in der Welt des Sports. Musste wegen einer Verletzung aufhören. Dies verkraftete er nie. Lassen Sie sich von ihm nicht täuschen!



Frank "Ratso" Raymond

Double bass

Geboren am 17. November 1921 in Albuquerque, NM.

Halb Navajo, halb Engländer. Ein Bass-Spieler so stetig wie ein Mitternachtszug, der über das Grasland rattert. Wird auch „Chief of the Walking Bass“ genannt.



Joe "Sancho" Sacramento

Lap steel and electronic guitar

Geboren irgendwo in der Nähe der Mexikanischen Grenze (?).

Mexikanische Vorfahren. Enorme "Latino" Musikalität. Vermutlich einer der einflussreichsten „Guitar Pickers“ in den US überhaupt

Ihre originelle Biografie findet ihr in voller Länge im Programmheft der 19th Int. Country Night Bern oder unter www.handsomehank.com

Anmerkung der Redaktion: Was keiner vermuten würde ist, dass die 6 Jungs aus der Schweiz kommen und sich verschiedenstem Material verschiedener Epochen bedienen. Sie spielen die Songs auf ihre Art und Weise. Liebevoll werden die Songs von ihnen neu arrangiert.

Nancy Ward (1738 - 1822)

„Last Beloved Woman“ der Cherokee



Nancy Ward war „Last Beloved Woman“ der Cherokees. Sie wurde 1738 in Chota geboren. Ihr wurde der Name „Nanye-hi“ gegeben, der „eine die umher geht“ bedeutet. Dieser Name stammt aus der Cherokee Mythologie der „Geister-Leute“. Sie wurde in einer Zeit geboren, als eine Pockenepidemie ausbrach, durch die etwa die Hälfte der Cherokees den Tod fanden. Die Identität ihres Vaters ist unbekannt, aber da die Cherokees matrilinear organisiert waren, fällt dies nicht ins Gewicht. Ihre Mutter war „Tame Doe“ (zahme Damhirschkuh), des Wolf-Clans, eine Schwester von Attakullakulla, „Civil chief“ der Cherokee Nation.

In ihren Erwachsenenjahren, besass Nanye-hi, so beschrieben Beobachter, ein königliches und befehlendes Aussehen und eine gewinnende und hilfreiche Art. Im Alter von 17 Jahren hatte sie zwei Kinder, Sohn „Five Killer“ und Tochter Catherine. Ihr Ehemann „Kingfisher“ wurde (bei einem Überfall) während der Schlacht gegen die Creeks von 1755 bei Taliwa getötet. Sie kämpfte an der Seite ihres Ehemannes und kaute die Gewehrkugeln, damit sie tödlicher wurden. Als Kingfisher in der Schlacht fiel, sprang sie hinter einem Baumstamm hervor und versammelte die Cherokee Krieger, um noch härter zu kämpfen. Mit einem Gewehr in der Hand führte sie die Cherokees zum Sieg gegen die Creeks.

Wegen ihres Mutes wählten die Clans sie als „Ghighau“ (Beloved Woman) der Cherokees. In dieser Machtstellung hatte ihr Wort viel Gewicht in der Stammes-Regierung, weil die Cherokees glaubten, dass der grosse Geist häufig durch die „Beloved Woman“ sprach. Als „Beloved Woman“ führte Nanye-hi den Rat der Frauen an und war Vorsitzende des Rats der Chiefs. Sie hatte komplette Macht über die Gefangenen. Manchmal nannten sie sie auch „Agi-ga-u-e“ oder „Kriegs-Frau“. Denn sie stellte für die Krieger das „Schwarz-Getränk“ her, ein heiliges, rituelles Getränk zur Vorbereitung auf einen Krieg.

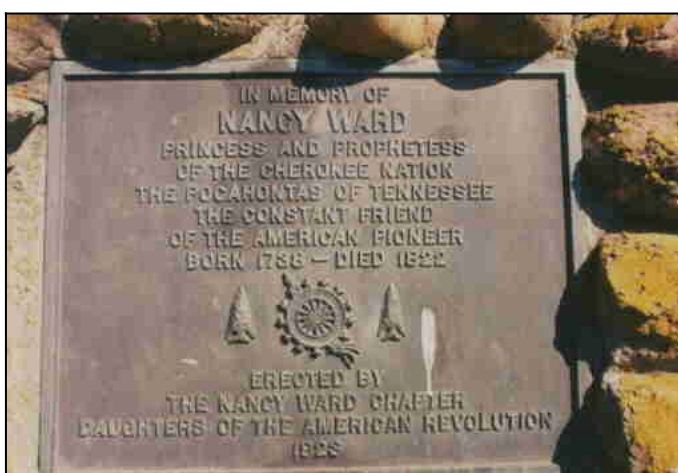
Bryant Ward, ein englischer Händler, der im Französischen- und im Indianerkrieg gekämpft hatte, lebte bei den Cherokees und heiratete Nancy in den späten 1750ern. Ward war zwar schon verheiratet, aber, da Cherokees eine Ehe nicht als

eine lebenslange Verbindung betrachteten, stellte diese Tatsache wenig Probleme dar. Nancy und ihr englischer Ehemann wohnten in Chota. Während dieser Zeit wurden sie Eltern einer Tochter, Elizabeth (Betsy). Schliesslich zog Bryant Ward zurück nach South Carolina, wo er den Rest seines Lebens mit seiner weissen Frau und Familie lebte. Nancy Ward und Betsy besuchten sein Haus bei vielen Gelegenheiten. Sie waren stets willkommen und wurden mit Respekt behandelt.



Nancy Ward war auch bei den Siedlern, die in den Bergen des Cherokeegebiets umherzogen, bekannt und wurde von ihnen respektiert. James Robertson besichtigte ihr Haus. John Sevier verdankte ihr viel seines militärischen Erfolges: bei mindestens zwei Gelegenheiten sendete sie Isaac Thomas, um Sevier vor geplanten Angriffen durch Indianer zu warnen. Sie stoppte einmal die Krieger von Toqua, welche Lydia Bean am Marterpfahl verbrennen wollten. Nancy Ward behielt Lydia Bean, die Frau von Tennessee's erstem dauerhaften Siedler, für einige Zeit in ihrem Haus, bevor sie ihr erlaubte, wieder zu Watauga zurückzugehen. Während dieser Zeit erlernte sie von ihr die Kunst der Butter- und Käseherstellung. Danach kaufte Nancy Vieh und führte das Molkereiwesen bei den Cherokees ein.

Ward hatte beträchtlichen Einfluss auf die Angelegenheiten der Cherokees und der weissen Siedler. Sie nahm auch aktiv an Vermittlungen teil: Im Juli 1781 half sie tatkräftig bei den Vermittlungen, auf „Long Island“ im „Holston River“ bezüglich der Siedlerangriffe auf Cherokee Städte. Oconastota bat Kaiyah-tahee (alte Troddel) den Rat bei den Verhandlungen mit John Sevier und den anderen Vertragsbeauftragten zu vertreten. Nach Kaiyah-Tahees Rede forderte Nancy im Namen der weissen und indianischen Frauen einen dauerhaften Frieden. Dieser aussergewöhnliche Auftritt einer Frau bei einer solchen Verhandlung bewegte Oberst William Christian. Er bestätigte die emotionale Wirkung ihres Vortrages auf die Männer und auf Grund ihrer Menschlichkeit versprach er, den Frieden zu respektieren, wenn die Cherokees ebenfalls ruhig blieben. Die Rede Wards kann die Unterhändler in einer grundlegenden Weise beeinflusst haben, weil der resultierende Vertrag einer der wenigen war, in denen Siedler keinen Anspruch auf Cherokee Land hatten. Noch vor der Sitzung hatten die Beauftragten beabsichtigt, das ganze Land nördlich des Tennessee Rivers zu beanspruchen.



Ehemann von Tochter Betsy.

Dennoch war der Überlebenskampf der Cherokee wegen der früheren Zerstörung der Cherokee Städte und der mangelnden Lebensmittellversorgung sehr hart und brachte viele an den Rand des Hungertodes. Unter diesen hoffnungslosen Umständen verbrachte Nancy und der sehr alte Oconastota den Winter im Haus von Joseph Martin, dem „Indian Agent“ der Cherokees und

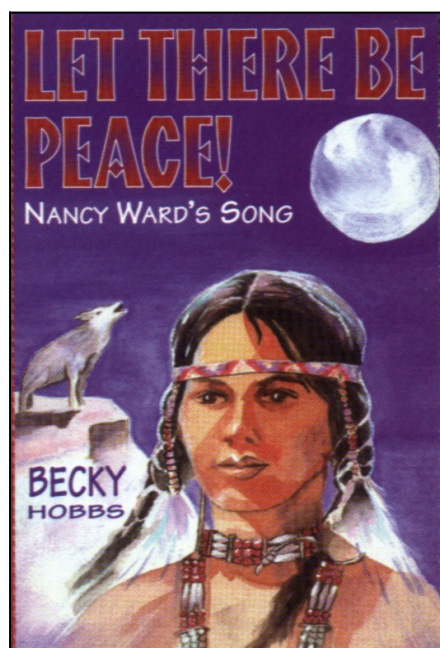
Beim Vertrag von Hopewell 1785, setzte sich Ward wieder für einen anhaltenden Frieden ein. Am Ende der Zeremonien, lud sie die Beauftragten ein, die Friedenspfeife zu rauchen. Ward rief den Kongress auf, „das Volk vor zukünftigen Störungen zu schützen“ und drückte die Hoffnung aus, dass die "Kette der Freundschaft nie mehr willentlich gebrochen werde“. Obgleich die offiziell Beauftragten die Siedler aufriefen das Cherokee Land innerhalb von sechs Monaten zu verlassen und den Cherokee sogar das Recht gab widerspenstige Siedler zu

bestrafen: Die Weissen ignorierten den Vertrag und zwangen die Cherokees, zusätzliches Land abzutreten.

Während der 1790ern wurde Nancy Ward bekannt als Oma-Ward, weil sie zahlreiche ausgesetzte Kinder bei sich aufnahm. Gleichzeitig beobachtete sie enorme Änderungen, welche innerhalb der Cherokee Nation stattfanden, da die Indianer den kommerziellen landwirtschaftlichen Lebensstil der nahe gelegenen Siedler annahmen und sich für eine republikanische Form der Regierung einsetzten. Die neue Regierungsform unterschied sich stark vom alten System der Clans und der Stammes-Loyalität. In der neuen Cherokee Regierung war kein Platz mehr für eine "Beloved Woman".

Der Hiwassee Erlass von 1819 zwang Ward, Chota zu verlassen. Sie zog südwärts und liess sich am Ocoee Fluss nahe dem heutigen Benton nieder. Dort unterhielt sie bis zu ihrem Tod 1822 ein Gasthaus an der „Federal Road“. Ihr Grab liegt auf einem nahe gelegenen Hügel neben den Gräbern ihres Sohnes „Five Killer“ und ihres Bruders „Long Fellow“ (the Raven). 1923 wurde auf ihrem Grab durch das „Nancy Ward Chapter“ (Töchter der amerikanischen Revolution) ein Denkmal errichtet.

Weshalb nun dieser Bericht. Ich finde dass die Geschichte der Indianer zum American Way of Life gehört. Ich habe mir gerade diese Frau ausgesucht, weil sie einen Bezug zu Becky Hobbs, welche an der 19th international Country Night Bern auftritt, hat. **Becky Hobbs ist die fünfte Urgrosstochter von Nancy Ward:** Becky ist Mitglied des Cherokee Stammes und hat den Song „Let There Be Peace“ der die Gemeinschaft der Nachkommen von Nancy Ward zum Thema hat, geschrieben.



Quellen: Eine Enzyklopädie von East Tennessee, von 1981 und die Tennessee Enzyklopädie der Geschichte und der Kultur, veröffentlicht 1998, sowie eine Publikation von David Strahl Smith, Oak Ridge von 1998.

Übersetzt von Monika Wüthrich

American Potato Salad (Kartoffelsalat)

8 Portionen

2 Kilo festkochende Kartoffeln, geschält und in Würfeln

4 hartgekochte Eier

4 Stangen Staudensellerie, gehackt

1 rote Paprikaschote, fein gehackt

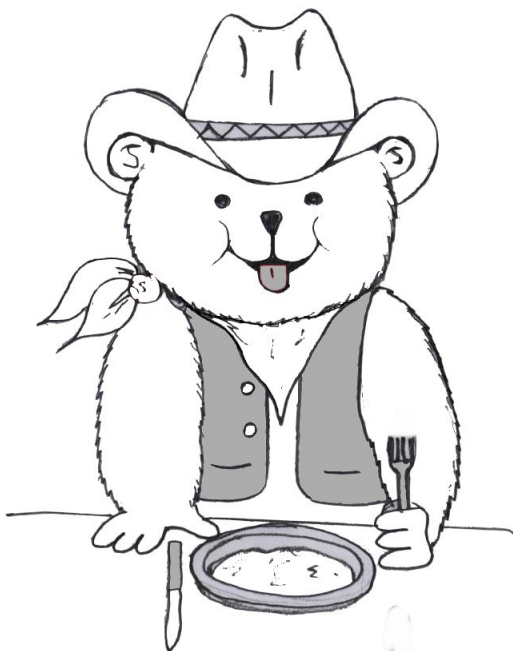
2 Gewürzgurken, gehackt

2 Frühlingszwiebeln, in Ringen

Für die Sosse: 300 ml Mayonnaise, 100 ml saure Sahne, 1 TL Senf, 1 TL Zucker, Salz und Pfeffer, etwas Sahne oder kalten Fond zum Verdünnen

Kartoffelstücke etwa 15 Minuten weich kochen, sie dürfen aber noch nicht zerfallen! Abgiessen und gut abtropfen lassen. Sossenzutaten verrühren und Eier klein hacken. Gemüsestückchen, Eier und Sosse zu den Kartoffeln giessen und vorsichtig durchmischen. Einige Stunden im Kühlschrank durchziehen lassen.

"Food Safety" ist ein grosses Thema in den USA. Dazu muss ich sagen, man sollte diesen mayonnaisehaltigen Salat nicht stundenlang in praller Sonne stehen lassen. Ich finde die Sosse allerdings etwas fade und peppe sie mit Tabasco und Meerrettich auf. Übrigens musst du die Kartoffeln nicht auf obige Weise garen, auch Pellkartoffeln oder übrig gebliebene Salzkartoffeln lassen sich verwenden



*Für Euch ausgesucht von
Monika Wüthrich*

10 Jahre Baton Rouge

Samstag, 6.09.03



Chris Klein

Am Samstag, 6. September 2003 feierte die Gruppe Baton Rouge in der Truckstop Dance Hall in Arlesheim ihr 10 Jähriges bestehen.

Als Vertreter des Country und Western Club Bern wurde ich zu diesem Anlass eingeladen, welcher um 18.30 mit einem Aperero begann.

Das Quintett aus Basel, welches von Chris Klein und Dave Bechtel gegründet wurde und am 14. August 1993 am Country Festival in Möhlin das erste mal öffentlich auftrat, hat sich in der Zwischenzeit zu einer bekannten Schweizer Countryband gewandelt. Baton Rouge spielt neben Coverversionen auch viele eigene Songs.



Dave Bechtel

Um 20.00h begannen die Baton Rouge zu spielen und stellten im Verlaufe des Abends die verschiedenen Besetzungen der Band, und Ihren Werdegang in den 10 Jahren vor.



Nachdem die Band vor einigen Jahren, die CD „The First Cut“ ein Studioalbum herausgebracht hatten, veröffentlichten Sie an diesem Abend ihre neue CD „Livestyle“ ein Livealbum (siehe CD-Bericht in diesem Heft). Die CD wurde, anstelle einer CD Taufe, mit einer Videoshow in der Ausschnitte der Produktion und Entstehung sowie einem Querschnitt durch die Musikstücke, dem Publikum vorgestellt.

Der Konzertabend wurde durch zu hohe Preise und allzu

langes Warten auf das Essen, welches am Selbstbedienungsstand abgeholt werden musste, getrübt.

Wie ich erfahren habe war es das erste ausverkaufte Konzert in der Truckstop Dance Hall und so bleibt zu hoffen, dass die Betreiber des Restaurants Lernfähig sind.



Tom Lumholtz

Die Besetzung der Band besteht aus:

Chris Klein lead vokals, accoustic guitar, Harp

Dave Bechtel lead vokals, bass

Chris Karrer lead guitar

Tom Lumholtz keyboards, accordeon, harmony vocals

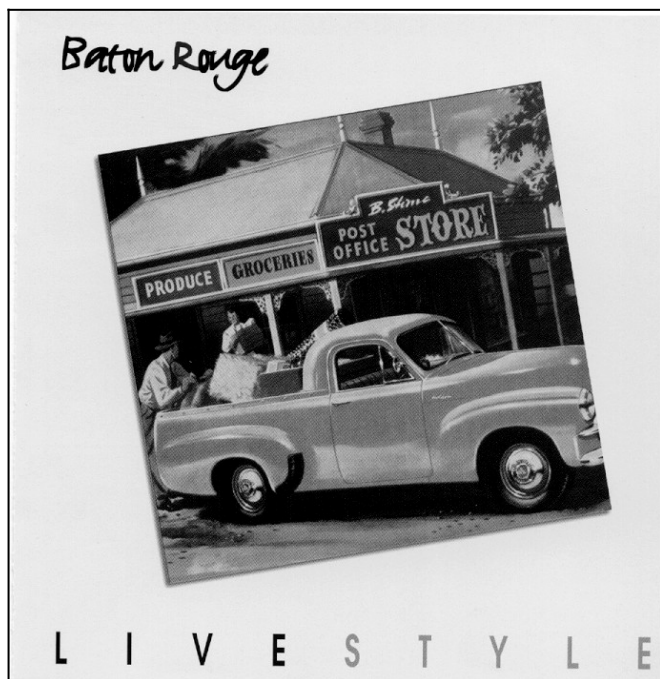
Max Diggelmann durms,harmony vocals



Weibel André

Die hörenswerte CD

Baton Rouge LIFESTYLE (BR Music Switzerland)



Mit der CD „Lifestyle“ macht sich das Quintett Baton Rouge aus Basel selber ein Geburtstagsgeschenk. Die CD wurde doch im Rahmen des 10 Jahre Jubiläums der Band in der Truckstop Dance-Hall in Arlesheim das erste Mal dem Publikum vorgestellt.

Bei dieser neuen CD handelt es sich um ein Livealbum, das an dem Open Air in Basel und in der Musikschmiede Etzgen in diesem Jahr aufgenommen worden ist. Die 14 Songs darauf bilden einen Querschnitt durch das Repertoire der Band. Von sanften Baladen wie „Silvia's Mother“ oder „Little Rock“ über traditionelle Countrymusic wie „Guitars And Cadillacs“ oder „Two Moore Bottles Of Wine“ bis hin zum Rockigen Bruce Springsteen Klassiker „Fire“ reicht dieser Querschnitt.

Wer die CD erwerben möchte, wendet sich direkt an die Band über ihre Homepage www.batonrouge.ch oder per E-mail info@batonrouge.ch. Eine weitere Möglichkeit ist, sich an den Baton Rouge Fan Club bei Nelly und Urs Wilhelm, Hauptstrasse 33, in 4153 Reinach zu wenden oder sie an eines ihrer Konzerte zu erstehen.

Viel Spass beim CD hören wünscht

André Weibel

www.extrageschenke.ch
Der besondere Onlineshop



„extrageschenke“
Claudia Signer
Biberiststrasse 18
CH-4552 Derendingen

Tel: 032 681 08 63
Fax: 032 681 08 64

info@extrageschenke.ch

Mittwochnachmittag
Freitagnachmittag
Offen von 15.00 – 18.00

Eine Welt aus Glas – Eine Welt aus Wachs

Gönnen Sie sich das Besondere

Original **Chi Machine** Sun Ancon



Das einzige

Original

seit 1990

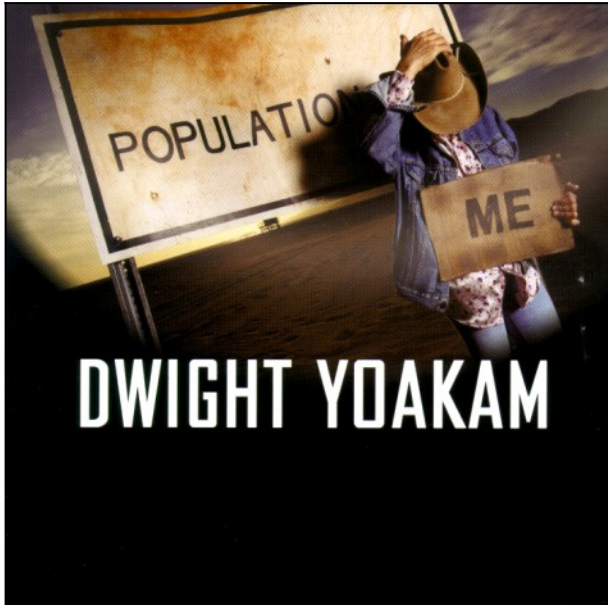
- Energiefluss-, Stoffwechsel- Anregung
- Vitalisierung, Wohlbefinden
- Bewegungersatz
- Entspannung PUR

Chiwellness – Roland Bertschy
Biberiststrasse 18 – 4552 Derendingen
Tel: 032 681 08 62 Fax: 032 681 08 64
www.chiwellness.ch info@chiwellness.ch

Die hörenswerte CD

Dwight Yoakam "Population Me"

(Audium Entertainment, 684038-81762-7)



Die Erfolgsgeschichte des in Kentucky geborenen Dwight Yoakam begann im Jahre 1986 in der Club Szene von Los Angeles. Mit seinem Debütalbum „Guitars & Cadillacs“ feierte er einen grossen Erfolg, das Album erreichte gleich den Doppelplatin-Status. Es folgten mehr als ein Dutzend weiterer Alben, darunter das mit dreifach Platin veredelte „This Time“ von 1993 mit der Single „Ain't That Lonely Yet“, für die er den Grammy entgegennehmen konnte. 1999 landete Dwight mit seiner Coverversion des Queens-Klassikers „Crazy Little Thing Called Love“ einen weiteren Top Ten Hit. Amazon.com bezeichnete ihn ein Jahr später als „Country Artist Of

The Year“, während das Time Magazine ihn als „Renaissance Man“ beschrieb. Bisher konnte er weltweit mehr als 23 Millionen Alben verkaufen. 21 Mal wurde er für den Grammy nominiert und zweimal hat er ihn gewonnen. Dwight machte auch als Schauspieler von sich reden, so konnte man ihn in Filmen neben Peter Fonda, Nicolas Cage, Dennis Hopper oder Billy Bob Thornton sehen.

Zwei Jahre nach dem letzten Album ist es nun an der Zeit, an der Erfolgsgeschichte weiter zu schreiben. Mit „Population Me“ wurde im Juni 2003 das neueste und bereits 15. Dwight Yoakam Werk veröffentlicht. Soundmässig reiht es sich nahtlos an seine Vorgänger-Alben an. Neben seinen Eigenkompositionen hat er den Klassiker „Trains And Boats And Planes“ aufgenommen, bei welchem ihn Earl Scruggs am Banjo begleitet. Für den Song „If Teardrops Were Diamonds“ konnte er Willie Nelson als Duettpartner gewinnen. Pete Anderson, sein langjähriger musikalischer Partner, amtiert als Musiker wie auch als Produzent des Albums. Das im traditionellen Stil gehaltene Album ist sicher ein Leckerbissen für jeden Country Music Fan.

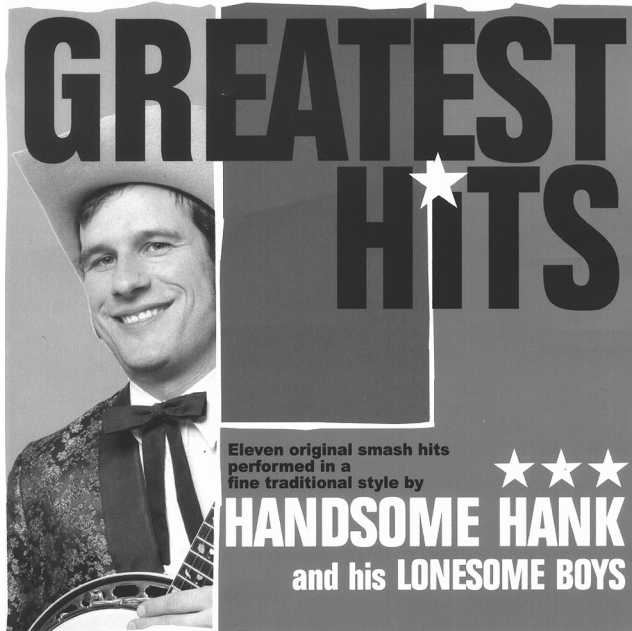
Lotti Hutmacher



Die hörenswerte CD

Handsome Hank and his Lonesome Boys "Greatest Hits"

(Warner Music Group, 5050466-6044-2-2)



Handsome Hank, 1920 geboren, gründete seine erste Band 1937. Er durchlebte während seiner langen Karriere viele Berg- und Tal Fahrten. Das Spektrum reicht von vier Jahren Gefängnis bis zu mehreren Grammys und einer persönlichen Ehrung durch Präsident Nixon. Auf die grossen Erfolge in den 40er Jahren, folgte ein starker Karriere-Knick, weil der „Rock’n’Roll“ populär wurde. Seit dieser Zeit ist Hank ein vehementer Feind dieser Musikrichtung! Unbeirrt hält er an seinem Ding, der Bluegrass Musik fest. Um so erstaunlicher, dass auf diesem Album Pop-Rock Covers von Musikern wie „Rod Steward“, und den „Monkeys“ zu fin-

den sind.

Die Instrumentierung mit Flat-top Guitar (Burt Bell), Fiddle (Jimmy Zimmermann), Lap-steel und electric-Guitar (Joe Sacramento), Double Bass (Frank Raymond), Drums (George Webber) Handsome Hanks Banjo sowie den 3-stimmigen Harmonie-Vocals mag zwar recht konventionell erscheinen. Der Band gelingt es jedoch hervorragend, einen modern wirkenden, aber trotzdem traditionellen „Appalachian Sound“ zu spielen. Und dies gefällt nicht nur Bluegrass-Freaks auf Anhieb.

Alle elf (oder zehn?) Songs auf dieser CD wurden Live eingespielt. Die ausgezeichneten Aufnahmen hat Hank gleich selber produziert. Das Resultat: ein extrem eingängliches Album mit unglaublich viel Charme. Nicht zuletzt dank Hank’s speziellem, leicht souligem Gesang. Welthits wie „She’s The One“, „Daddy Cool“, „I’m A Believer“, „Video Killed The Radio Stars“, oder auch „Da’Ya’ Think I’m Sexy“ erscheinen in einem völlig neuen Licht. Western-Swing? Bluegrass? Egal! Die laidback und mit viel Gefühl und Witz (aber ohne Rock’n’Roll) interpretierten Songs klingen einmalig nach Handsome Hank and his Lonesome Boys.

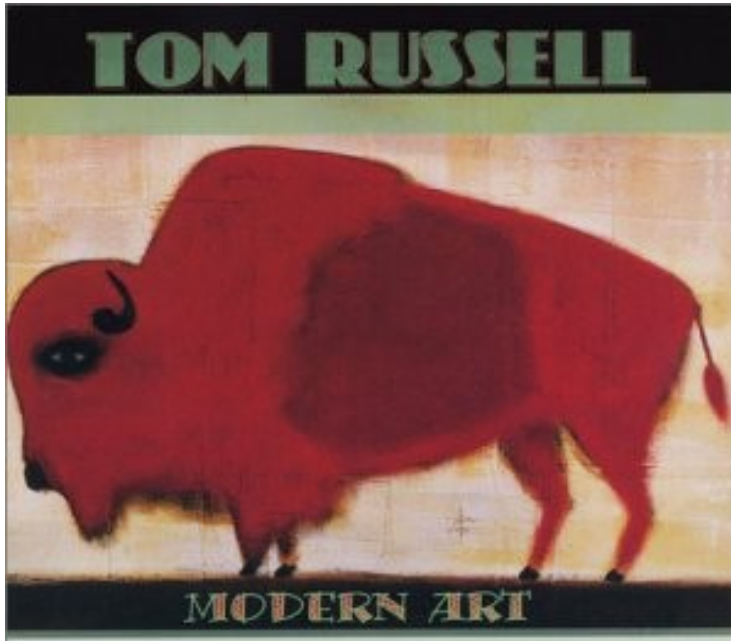
Also: CD kaufen und Tickets für die 19. Internationale Countrynight bestellen!

Andy Bucher



Die hörenswerte CD

Tom Russell
„Modern Art“
(Hightone Records)



Tom Russell zählt zu jenen Songschreibern, dessen Musik auch ausserhalb eingeschworener Country-Zirkel recht gut ankommt (wie ich im eigenen Bekanntenkreis feststellen konnte), der aber ausserhalb der Country-People so gut wie unbekannt ist. Seine meist sanften, aber mit erdiger Stimme vorgetragenen Songs, die Elemente von Folk, Rock, Country und Blues beinhalten und doch irgendwie immer gleich klingen, sind nun mal nicht der Stoff, mit dem man es in die Hitparaden schafft. Aber Tom Russell zählt zu jenen

Künstlern, denen die künstlerische Freiheit mehr bedeutet, und so beglückt er uns in fast regelmässigen Abständen mit seinen Konzeptalben. War es 2001 das Grenzland zwischen Texas, Mexiko und Kalifornien (mit dem Album „Borderland“) so sind es diesmal berühmte und wichtige Gestalten der amerikanischen Geschichte oder Kunst, welche das Thema bilden – wobei die Begriffe „Geschichte“ und „Kunst“ gewohnt weitläufig interpretiert werden. Man denke nur an den mit einem Reggae-Rhythmus versehenen Song über Muhammad Ali, der zum Besten gehört, was ich diese Jahr gehört habe. Oder „American Hotel“ von Carl Brouse, in dem es um keinen Geringeren als Stephen Foster geht, einem der wenigen namentlich bekannten Songschreiber aus der Zeit des Westens (von ihm soll u.a. auch die Originalkomposition von „Oh Susanna“ stammen.) Besonderen Mut zeigt Russell aber vor allem durch seine Rezitation von „Crucifix In A Death Hand“, einem Prosagedicht von Charles Bukowski, dem „King of the Hard-Mouth-Poets“, den ich, ich gebe es zu, selber gerne lese. Der Nachteil eines solchen Konzeptalbums ist, dass wir Nichtamerikaner nicht immer durchblicken, wer gemeint ist. Wer ist z.B. „The Kid From Spavinaw“, wer *The Boy Who Cried Wolf“?

Von den 13 Songs sind fünf Coverversionen, darunter „The Ballad Of Sally Rose“ von Emmylou Harris, eines von drei Duetten mit Nancy Griffith, deren „Gulf Coast Highway“ das Album abschliesst, und deren Gesang mir nie besser gefiel als hier – Emmylou Harris oder Katy Moffatt (Toms sonstige Kreativpartnerin) hätten es nicht besser hingekriegt. Und wir dürfen schon gespannt sein mit was für einem Thema sich Tom Russell in zwei Jahren (hoffentlich) wieder zurückmelden wird.

Alex Lüdi

Neuerscheinungen

Herbst 2003

	<p>June Carter Cash Wildwood Flower (Dualtone)</p>		<p>Chris LeDoux Horsepower (Capitol)</p>
	<p>Sherrie Austin Streets Of Heaven (Broken Bow)</p>		<p>Rodney Crowell Fate's Right Hand (Sony)</p>
	<p>Del McCoury It's Just The Night (McCoury Music)</p>		<p>David Grisman Life Of Sorrow (Acoustic Disc)</p>
	<p>Tim O'Brien Traveler (Sugarhill)</p>		<p>Patty Loveless On Your Way Home (Epic)</p>
	<p>Alan Jackson Greatest Hits 2 Limited Edition (Arista)</p> <p>2 CD</p>		<p>Ricky Skaggs, Doc Watson, Earl Scruggs The Three Pickers (Rounder)</p>

Jürg Wüthrich

Neuerscheinungen

Herbst 2003

	<p>Various Artists <i>I've Always Been Crazy</i> Tribute To Waylon Jennings (RCA)</p>		<p>Emmylou Harris <i>Stumble Into Grace</i> (Nonesuch)</p>
	<p>Wayne Hancock <i>Swing Time</i> (Bloodshot Records)</p>		<p>Sara Evans <i>Restless</i> (RCA)</p>
	<p>Bela Fleck & The Flecktones <i>Little Worlds</i> (Sony)</p> <p>3CD</p>		<p>Wynonna Judd <i>What The World Needs Now Is Love</i> (Curb Records)</p>
	<p>Kris Kristofferson <i>Broken Freedom Song</i> (Oh Boy)</p>		<p>Charlie Daniels Band <i>Freedom and Justice For All</i> (Audium Entertainment)</p>
	<p>Blue Rodeo <i>Palace Of Gold</i> (Rounder)</p>		<p>John Anderson <i>Mississippi Rainstorm</i> (Blue Mountain Rec.)</p>

Jürg Wüthrich

Country & Western Termine

Oktober bis Dezember 2003

Oktober 2003

2. Weinfelden TG	Benefiz mit John Brack	Kirchgemeindehaus	20.00	
3. Echandens VD	New Country Rain	Schlosskeller	20.30	021 7030192
3. Enggistein BE	Rodeo Ranchers	Rest. - Dancing Bedli	21.00	031 7008686
3. Pratteln BL	Andy Martin & Band	Kentucky Saloon	20.30	061 8212121
3. Schwarzenegg BE	Richard Dobson	Dream Valley Saloon	20.30	033 4532588
3. Winterthur ZH	Roger & The Wild Horses	Rest. Harmonie	21.00	052 2022715
4. mdr	☐ MusiCity USA	Fernsehen	ca.	22.00
4. Birmensdorf ZH	Ethno Country Rock Show mit R. Raggenbass & Friends	Zentrum Brüelmatt	20.30	01 7373550
4. Ecuwillens FR	Nevada	Auberge Communale	21.00	026 4110110
4. Enggistein BE	Rodeo Ranchers	Rest. - Dancing Bedli	21.00	031 7008686
4. Grindelwald BE	Country Night mit N.Y.Cole, Colorado, Red Neck Mountain Band, usw	Sportzentrum	19.00	033 8451212
	New Talent Show Final der CMFS			
4. Liesberg BL	Andy Martin & Band	Little Nashville Partysaloon	20.30	061 7710875
4. Rubigen BE	Handsome Hank & His Lonesome Boys	Mühle Hunziken	21.00	031 7210721
4. Wildhaus SG	Doris Ackermann & Duettpartner	Zeltainer	20.30	www.zeltainer.ch
4. Wollerau SZ	Roger & The Wild Horses	GEWA Schulhaus Riedmatt	20.00	
9. Bern	Tag der Psychisch Kranken mit John Brack	Heiliggeist-Kirche	20.00	
10. Bachenbülach ZH	Big Stone's Stubete (Jam-Session)	Rest. Freihof	20.00	01 8601404
11. Niedermuhlern BE	☛ CWCB American Dartplausch-Turnier	Pschüttloch	20.00	031 8120234
11. 3sat	☐ Country Roads	Fernsehen.	13.15	
11. Kirchberg BE	Big Bones	Rest. Kreuz	20.30	034 4452281
11. Langenthal BE	N.Y.Cole, Fred & The Stompin' Cowboys. u.v.a.	Desing-Center Mühle		
11. Rubigen BE	John Carter Cash	Mühle Hunziken	20.00	031 7210721
11. Rüti ZH	CMC Club Konzert mit Rodeo Ranchers	Maverick Music Club	20.00	055 2601155
17. Bern	Dan Cray & Beppe Gambetta	Mahogany Hall	21.00	031 3115311
17. Steffisburg BE	♫ Blue Lizard	Schmittebistro,Zibelegässli	20.30	033 4380415
17. Unterengstringen ZH	Andy Martin Acoustic Project	Musikhaus Guenthart	20.00	01 7504644
18. Landquart GR	Desert Rats und Nevada, Special Guest Doris Ackermann	Forum Ried	20.30	055 2601155
23.- Gams SG	Dan Cray & Beppe Gambetta	Urs Winkler	20.00	081 7711639
24.				
24. Basel	Desert Wind	Rest. Bundesbahn, Hochstr.59	20.00	061 3619188
24. Friesenberg ZH	♫ Krüger Brothers	Kirchengemeindehaus	20.30	043 3004057
25. Bazenheid SG	Sunday Skiffers	Rest. Mühlau	20.30	071 9311223
25. Bethlehem BE	Memphis Liners	Rest. Acher	20.00	031 9926035
25. Dulliken SO	Andy Martin Acoustic Project	Areal Altersheim Brüggli	18.00	
25. Montreux VD	New Country Rain	Foire des Planches	14.00	
25. Schwarzenegg BE	♫ Krüger Brothers	Dream Valley Saloon	20.30	033 4532588
25. Waltenschwil AG	Rhythm' Train	Rest. Schoppen	21.00	056 6221094
25. Zofingen AG	Company Time	Dodge City Saloon	21.00	062 7523407
25. Zufikon AG	Tennessee Heartbreakers	Rest. Schlossberg	21.00	056 6331477
26. Dulliken SO	Andy Martin Acoustic Project	Areal Altersheim Brüggli	10.00	
26. Köniz BE	Brunch mit Big Bones	Hotel Sternen	09.30	031 9710218
26. Mühlethurnen BE	♫ Krüger Brothers	Alti Moschti	20.00	031 8090929
31. Baden AG	Ethno Country Rock Show mit R. Raggenbass & Friends	Halle 36	21.00	056 2211572
31. Bern	♫ Morning Dew (Abschieds Konzert)	Mahogany Hall	20.30	031 3115311
31. Densbüren AG	Company Time	Festzelt bei Firma B+M		062 8679000
31. Pratteln BL	Cruel Halloween Party (Disco)	Kentucky Saloon	20.00	061 8212121
31. Regensdorf ZH	30-Jahr Jubiläum mit John Brack	Zentrum		
31. Solothurn	Possum Pie	Rest. Trattoria City West	20.30	032 6218777
31. Winterthur ZH	Rock'n'Roll Night mit M.G.Grace	Rest. Harmonie	21.00	052 2022715

November 2003

1.	19 th Int. Country Night Bern mit Becky Hobbs, The	Mehrzweckhalle		
Ortschwaben BE	☛ Road Riders, Jim Everett, Handsome Hank & The Lonesome Boys		18.00	031 8120234
		www.countrynight.ch		
1. mdr	☐ MusiCity USA	Fernsehen	ca.	22.00
1. Bümpliz BE	The Memphis Liners	Trucker Bar II	20.30	031 9911413

1. Latterbach BE	Ski und Snowboard Party mit Red Neck Mountain Band	Turnhalle	20.30	
1. Schwarzenegg BE	Runaway Train	Dream Valley Saloon	20.30	033 4532588
1. St. Stephan BE	Honky Tonk Pickers	Mehrzweckhalle	22.00	
1. Versoix GE	New Country Rain	Garage R. Zahno	18.30	022 7551209
1. Winkel b. Bülach ZH	♫ Old Time & Bluegrass Festival mit Big Stone, Bluegrass Family, The Coffee Pickers, Sunny Mountain Grass	Breitisaal	20.00	01 8611560
1. Zollikon ZH	Ethno Country Rock Show mit R. Raggenbass & Friends	Gemeindesaal	20.30	01 9123566
2. Merlischachen SZ	Becky Hobbs & The Road Riders	Schaffarm Gütsch	14.00	041 8500436
2. Rheinfelden AG	Country Brunch mit Desert Wind	Rest. Boccilino	11.00	061 8315512
2. Zürich	Brunch mit Dan Cray & Beppe Gambetta	Rest. Lerchenberg	09.30	01 2715566
5. Aeugstertal ZH	Mike Blakely y Los Yahoos (USA)	Rest. Alte Post	20.00	01 7616138
5. Zürich	CMC-Clubabend mit John Brack	Rest. Börse	20.00	
6. Bern	♫ Redhook	Mahogany Hall	20.30	031 3115311
6. Wädenswil	Andy Martin Acoustic Project	Freizeit Zentrum	20.30	
7. Pratteln BL	Lionel Wendling and Band	Kentucky Saloon	20.00	061 8212121
7. Stäfa ZH	Roger & The Wild Horses	Gewerbemesse	21.00	
7. Turbenthal ZH	Mike Blakely y Los Yahoos (USA)	Oldwest Silverado	18.00	079 4131350
8. Bissegg TG	Andy Martin	Rest. Bonanza	20.30	071 6361154
8. Turbenthal ZH	Westwood, Eileen, Mike Blakely y Los Yahoos (USA)	Oldwest Silverado	18.00	079 4131350
8. Münchenstein BL	Countryfestival mit Becky Hobbs, Road Riders, Marco Gottardi und Key West Selection	Kuspo	19.30	
8. Niederbipp BE	Handsome Hank & The Lonesome Boys	Blues Beiz		032 6331442
9. Berikon AG	Mike Blakely y Los Yahoos (USA)	Rest. Stalden	13.00	056 633??74
9. Rheinfelden AG	Country Brunch mit Desert Wind	Rest. Boccilino	11.00	061 8315512
9. Turbenthal ZH	♫ Sunny Mountain Grass	Reithalle Oldwest Silverado	09.00	079 4131350
12. Feuerthalen ZH	♫ Morning Dew (Abschieds Konzert)	KultUhrBeiz dolder2	20.30	052 6592990
12. Schaffhausen	Christmas Harmonies mit Sanna, Britta T. & Doris Ackermann	Zwingli Kirche	20.00	Eintritt frei, Kollekte
13. Watt / Regensdorf ZH	Mike Blakely y Los Yahoos (USA)	s'Gwölb Music Club	20.45	079 6295634
14. Bachenbülach ZH	Big Stone's Stubete (Jam-Session)	Rest. Freihof	20.00	01 8601404
14. Bern	Mike Blakely y Los Yahoos (USA)	Mahogany Hall	21.00	031 3115311
14. Romanshorn TG	Desert Rats, Marco Gottardi & The Silver Dollar Band	Tanklager	20.00	
14. Versoix GE	New Country Rain	Caves du Bon Séjour	21.00	
14.- Zürich	Rusty Nugget	Rest. Key North	20.30	01 3613388
15.				
15. Brugg AG	6. SBMA Winter Festival, The James King Band (USA), ♫ Poutnici (CZ), Morning Dew (CH), Big Stone (CH), Mus- selwhite Family (USA) .	Salzhaus	14.00	041 9703026 061 4219458
15. Interlaken BE	Red Neck Mountain Band	Rest. Spycher	21.45	
15. Liesberg BL	Mike Blakely y Los Yahoos (USA)	Little Nashville Partysaloon	20.30	061 7710875
16. Interlaken BE	Red Neck Mountain Band	Rest. Spycher	21.45	
21. Flumserberg SG	Erica Arnold	Hotel Gauapark		
21. Kallnach BE	♫ Dinner mit Moving On (Vorankündigung bis 13.Nov)	Matter-Luginbühl AG	19.00	032 3922772
22. Kallnach BE	♫ Dinner mit Moving On (Vorankündigung bis 13.Nov.)	Matter-Luginbühl AG	19.00	032 3922772
22. Kloten ZH	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	Ref. Kirche	20.00	
23. Pratteln BL	Brunch mit Erica Arnold	Kentucky Saloon	10.30	061 8212121
27. Suhr AG	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	Bärenmatte	20.00	
28. Landquart GR	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	Forum im Ried	20.00	
28. Pratteln BL	Tennessee	Kentucky Saloon	20.00	061 8212121
28. Schwarzenegg BE	Neuauftrit CH Band ????	Dream Valley Saloon	20.30	033 4532588
29. Altendorf SZ	"20 Years – Rubbernecks" mit Marco Gotthardi & the Sil- verdollar Band, Rubbernecks, Spider Murphy Gang	Mehrzweckhalle	19.30	
29. Lyssach BE	♫ Bluegrass Night mit Wäfler Brothers, Bluegrass Family	Rest. Kreuz Crazy Saloon	20.00	034 4452508
29. Mühlehorn GL	Christmas Harmonies mit Sanna, Britta T. & Doris Ackermann	Ref. Kirche	20.00	Eintritt frei, Kollekte
29. Neuenkirch LU	The Tennessee Heartbreakers	Western Saloon Kreuz	20.30	
29. Stein AG	Dusty Road, Andy Martin Acoustic Project	Saalbau	19.30	
29. Wangen b. Olten SO	Big Bones	Desperados Pub	20.30	
30. Obfelden ZH	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	MZH Zendenfrei	19.30	
30. Pfäfers SG	Christmas Harmonies mit Sanna, Britta T. & Doris Ackermann	Katholische Kirche	17.00	Eintritt frei, Kollekte

Dezember 2003

4. Wädenswil ZH	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	Ref. Kirche	20.00	
4. Zürich	♫ Laurie Lewis & Tom Rozum, Laura Quigley	Rest. Lerchenberg	19.00	01 2715566

5. Adliswil ZH	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	Ref. Kirche	20.00	
5. Pratteln BL	Company Time	Kentucky Saloon	20.00	061 8212121
5. Siegershausen TG	Andy Martin Acoustic Project	Rest. Sonnenhof	20.30	071 6991501
5. Zürich	♫ Krüger Brothers Traditional	Rest. Key North/Vorverkauf	20.30	01 3613388
6. mdr	☐ MusiCity USA www.musiccityusa.de	Fernsehen ca.	22.00	
6. Aarberg BE	Big Bones	Gasthof Löwen	20.00	032 3921845
6. Arlesheim BL	Dusty Road, Gospel Chor	Truck-Stop, Dancehall	20.00	079 4081051
6. Bethlehem BE	Honky Tonk Pickers	Rest. Acher	20.00	031 9926035
6. Liesberg BL	Rhythm' Train	Little Nashville Partysaloon	21.00	061 7710875
6. Pratteln BL	Company Time	Kentucky Saloon	20.00	061 8212121
6. Schwarzenegg BE	Cherokee	Dream Valley Saloon	20.30	033 4532588
6. Sursee LU	Chlausparty mit Erica Arnold	Rest. Hooters		041 9202030
6. Zürich	Krüger Brothers goes Rock'n'Roll	Rest. Key North/Vorverkauf	20.30	01 3613388
7. Frauenfeld TG	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	Casino	19.00	
7. Heiligkreuz (Mels) SG	Christmas Harmonies mit Sanna, Britta T. & Doris Ackermann	Katholische Kirche	17.00	Eintritt frei, Kollekte
9. Thun BE	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	Schadau-Saal	20.00	
12. Huttwil BE	Company Time	Alte Mühle (Sonnegstr. 6)	20.00	
12. Winterthur ZH	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	Kirchgemeindehaus	20.00	
13. Lyssach BE	♫ The Blue Valley Drifters & Bluegrass Beans	Rest. Kreuz Crazy Saloon	20.00	034 4452508
13. Niederwil SG	Country Christmas mit Dusty Road	Mehrzweckhalle	20.00	
13. Wila ZH	♫ Sunny Mountain Grass (öffentliches Geburtstagsfest)	Rest. Ochsen	20.30	052 3855255
14. Murg SG	Christmas Harmonies mit Sanna, Britta T. & Doris Ackermann	Kath. Kirche Murg/SG		
14. MuttENZ BL	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	Mittenza	19.30	
18. Wetzikon ZH	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	Ref. Kirche	20.00	
19. Wetzikon ZH	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	Ref. Kirche	20.00	
20. Herisau AR	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	Casino	20.00	
20. Lausen BL	C&W Club "Long Horn" Weihnacht mit Company Time	Mehrzweckhalle	20.00	
20. Lenk BE	Abschlussparty Red Neck Mountain Band (Band Auflösung)	Tipizelt	20.00	
20. Neuenkirch LU	Andy Martin & Friend	Western Saloon Kreuz	20.00	
20. Suberg BE	Honky Tonk Pickers	Seeland-Beizli	21.00	
20. Zufikon AG	Rubbernecks	Rest. Schlossberg		056 6331477
21. Bachenbülach ZH	Big Stone's Stubete (Jam-Session)	Rest. Freihof	20.00	01 8601404
21. Zürich	John Brack & Jeff Turner „Christmas with us 2003“	Schützenhaus Albisgütli	17.00	
23. Pratteln BL	X-Mas Gala mit Andy Martin & The Gospel Voices	Kentucky Saloon	20.00	061 8212121
31. Lyssach BE	☛ CWCB Silvesterparty Country & Oldies Disco	Rest. Kreuz Crazy Saloon	19.00	034 4452508
31. Pratteln BL	New Year Gala mit "Special Band" and DJ	Kentucky Saloon	20.00	061 8212121
31. Zufikon AG	Silvesterparty mit Desert Rats, Company Time	Rest. Schlossberg	20.00	056 6331477

Zeichenerklärung

☛ = Club Anlass

♫ = Bluegrass Anlass

☐ = TV-Sendung

Liebe Veranstalter, Bandleader, Manager,

Senden Sie uns die Daten Ihres Anlasses an:

Country & Western Club Bern

Postfach 265

CH-3097 Liebefeld

E-Mail: htn-redaktion@gmx.ch

Welche wir gratis in diesem Terminkalender veröffentlichen.

Für weitere Auskünfte rufen Sie uns doch einfach an Tel. 026 / 674 00 94 Hier erhalten Sie auch Auskunft über die aktuellen Inseratstarife oder die Möglichkeit, Ihre Originalprospekte oder Flyers unserem Heftversand beizulegen.

Sie erreichen auf diese Art 6 x jährlich über 300 potentielle Kunden!

Top Country Albums

Top 20 Positions / Issue Date 27. September 2003

This week	Last week	Weeks on chart	Artist: Album	Peak Pos.
1	1	6	Greatest Hits Volume II And Some Other Stuff , Alan Jackson RLG / 53097 / Arista Nashville	1
2	16	45	American IV: The Man Comes Around , Johnny Cash Lost Highway / 063339 / American	2
3	-	1	A Few Questions , Clay Walker RLG / 67068 / RCA	3
4	2	43	Up! , Shania Twain UMGN / 170314 / Mercury	1
5	3	60	Unleashed , Toby Keith Interscope / 450254 / DreamWorks	1
6	4	73	No Shoes, No Shirt, No Problems , Kenny Chesney RLG / 67038 / BNA	1
7	6	46	Melt , Rascal Flatts Hollywood / 165031 / Lyric Street	1
8	-	1	Remembering Patsy Cline , Various Artists UMGN / 170297 / MCA Nashville	8
9	7	15	From There To Here: Greatest Hits , Lonestar RLG / 67076 / BNA	1
10	8	4	Dierks Bentley , Dierks Bentley 39814 / Capitol	4
11	9	42	Tim McGraw And The Dancehall Doctors , Tim McGraw 78746 / Curb	2
12	5	9	Red Dirt Road , Brooks & Dunn RLG / 67070 / Arista Nashville	1
13	13	49	Golden Road , Keith Urban 32936 / Capitol	3
14	12	9	Wave On Wave , Pat Green Universal South / 000562 / Republic	2
15	10	2	The Best Of Jeff Foxworthy: Double Wide, Single Minded , Jeff Foxworthy Rhino / 73903 / Warner Bros.	10
16	11	10	Greatest Hits Collection, Volume I , Trace Adkins 81512 / Capitol	1
17	14	8	Mud On The Tires , Brad Paisley RLG / 50605 / Arista Nashville	1
18	17	4	Restless , Sara Evans RLG / 67074 / RCA	3
19	21	104	Greatest Hits , Martina McBride RLG / 67012 / RCA	1
20	59	41	The Essential Johnny Cash , Johnny Cash Sony Music / 86290 / Legacy/Columbia	20

19th International
Country Night Bern

Samstag, 1. November 2003

Mehrzweckhalle Ortschaftswaben BE, ab 18.00 h



Foto: Marta Amstutz

Becky Hobbs

(USA)

The Road Riders

(F)

Jim Everett

(USA / D)

Handsome Hank

and his Lonsome Boys

(CH)

Ticketpreis: Fr. 35.-

Vorverkauf und weitere Infos:

Tel. 031 812 02 34

www.countrynight.ch

www.countrynight.ch



egger bier worb
 Das Bier aus unserer Gegend

THERE'S ONLY ONE
US CAR DRIVE AG, ITTIGEN
www.uscardrive.ch